

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Länggasse No. 27.

N 121.

Sonntag den 27. Mai

1877.

Bekanntmachung.

Wegzugs halber sind mir nachstehende Möbel (ganze Hauseinrichtung) zur Verwerthung übergeben worden und habe ich dafür Versteigerung auf Donnerstag den 7. Juni, Vormittags 10 Uhr beginnend, im Rathhauseaale dahier festgesetzt.

Verzeichniß der Möbel:

I. In schwarzem Holze mit Einlagen und Vergoldung:

1 Salongarnitur Louis XV., bestehend in 1 Kanape, 2 Fauteils und 6 Stühlen mit rothem Seidencotelinebezug, 1 runder Tisch, 1 Salonschrank, 1 Console mit Marmorplatte und Pfeilerspiegel mit Aufsatz, 2 Gueridon, 1 Tabouret, 1 Salongarnitur Louis XVI., bestehend in 1 Kanape, 2 Fauteils und 6 Stühlen mit rothem Seidencotelinebezug, 1 Gueridon, 1 Salongarnitur (überpolstert), bestehend in 1 Canape, 2 Fauteils und 6 Chauffeuses mit bordeauxfarb. Rippsbezug, 1 runder Tisch, 1 Damenschreibtisch, kleine Salonstühle und Stühle, 1 Damensecretär mit Schubladen, 1 Consol mit Marmorplatte, 1 Nachtlisch, 1 Blumentisch.

II. In Mahagoni-Holz:

1 Buffet mit Spiegel, Schränke, 1 vollständiges Bett, bestehend in eleganter Bettstelle mit Sprungrahmen, Koffhaarmatratze und Keil, Plumeaux und Kissen, Spieltische, Wasch- und Nachtlische, 1 Speisetisch.

III. In Nussbaumholz, poliet:

3 französische Bettstellen mit Sprungrahmen, Koffhaarmatratzen und Keil, 1 Waschkranz, 2 Nachtlische, Kleiderschränke, 1 Pfeilerschrank, Kommoden, 1 Salongarnitur mit Atlasbezug und Broderie (bestehend in 1 Sopha, 3 Sessel, 1 Stuhl), Sessel mit Pfirschbezug, Consols.

IV. In Eichenholz reich geschnitten:

1 Buffet, 1 Speisetisch für 18 Personen, 12 Speisestühle, 1 Servante u. s. w.

V. In Palisander-Holz:

1 hochfeiner Secretär mit eleganter Einrichtung in Citronen- und Cedernholz (Ankaufspreis 1200 Mark).

VI. Diverse:

1 antiquer Kleiderschrank, 1 Pianino, vergoldete Spiel- und Fensterstühle, Sopha's, Chaiselonges, Stühle, Stühle, Teppiche, Spiegel, Glas, Porzellan, Rippfächer, sowie

VII. 12 Stück alte Oelgemälde.

Sämmtliche Gegenstände sind hochlegant, sehr gut erhalten und dem verehrlichen Publikum am Mittwoch den 6. Juni Nachmittags von 3-5 Uhr zur gef. Ansicht im Rathhauseaale ausgestellt.

Die größeren Möbel kommen um 11 Uhr zum Ausgebot. Ferd. Müller, Auctionator,

6 Friedrichstraße 6.

Bekanntmachung.

Kommenden Mittwoch den 30. Mai werden im hiesigen Rathhauseaale wegen Räumung des Geschäftes eine große Parthie Manufactur, Weiß- & Modewaaren öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert, als: 200 Reste Kleiderstoffe in Wolle, Seide, Kattun (sämmliche Reste 5-60 Meter haltend), sodann eine große Parthie Reste Atlas-Seide (für Putzgeschäfte passend), Grenadine, Tarlatane, 10 elegante Tunique-Überwürfe, vollständige Costüme, 30 Kinderjäckchen, Schürzen, Regemäntel, Ballkleider, Blumen, Federn, 20 Dbd. leinene Herrenfragen, echte Spitzen, Fichus, Shawls, Besatzartikel, eine Parthie Hüte, sodann 3 Glasschränke, Reale u. s. w.

Sämmtliche zur Versteigerung kommende Waaren sind guter Qualität und werden zu jedem annehmbaren Gebote losgeschlagen.

Die Einrichtung kommt um 11 Uhr zum Ausgebot.

Die Versteigerung dauert von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr.

Marx & Reinemer,

266

Auctionatoren.

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, sowie einem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen meine

Gartenwirthschaft

wieder eröffnet habe und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste durch vorzügliche Speisen und Getränke zu befriedigen.

Georg Steinhäuser,

1782

auf der Strahlenmühle bei Dohheim.

Liedertafel.

Heute Nachmittags 4 Uhr: Ausflug nach der „Strahlenmühle“. 210

42^{ter} Jahresbericht

über die

Wirksamkeit der Kleinkinder-Bewahranstalt
zu Wiesbaden

im Jahre 1876.

Nach der Anlage I. schließt die Rechnung der Kleinkinder-Bewahranstalt dahier für das Jahr 1876

mit einer Einnahme von . . . 18,392 M. 8 Pf. und
" " Ausgabe " . . . 17,161 " 61 " mithin" " Mehreinnahme von . . . 1,230 M. 47 Pf. ab.
(In 1875 hatte sich eine Mehrausgabe von 361 M. 68 Pf. ergeben.)

Die Anlage II. weist pro 1876 sodann noch eine Einnahme:

1. von 2105 M. 69 Pf. für der Anstalt bewilligte außerordentliche Geschenke (gegen 1051 M. 53 Pf. in 1875);
2. von 1257 M. 14 Pf. an Gaben aus freiwilligen Verfügungen (gegen 171 M. 43 Pf. in 1875), sowie
3. von 25 M. 46 Pf. aus sonstigen Zuwendungen, Ertrag von Rechnungen u. (gegen 81 M. 65 Pf. in 1875).

Ferner haben in 1876:

- a) die Subscriptionsliste der regelmäßigen Beiträge einen Ertrag von 3471 M. 71 Pf. (gegen 2786 M. 28 Pf. in 1875) und
- b) die zum Besten der Anstalt veranstaltete Jahreslotterie einen solchen von 583 M. 89 Pf. (gegen 794 M. 71 Pf. in 1875) geliefert.

Unsere Bewahranstalt für kleine Kinder unter 6 Jahren war im Jahre 1876 von 222 Kindern (gegen 102 in 1875) besucht, welche als Pfleglinge während der Tagesstunden dortselbst Aufnahme gefunden hatten. Dieselben erhalten in der Anstalt Verköstigung, sowie körperliche und geistige Pflege. Die meisten Bewahranstalten für kleine Kinder nehmen ihre Pfleglinge nur während einiger Vormittags- und Nachmittagsstunden auf. Die hiesige Anstalt unterscheidet sich von denselben daher wesentlich dadurch, daß die ihr anvertrauten Kinder in derselben während des ganzen Tages, von Morgens bis zum Abend, beaufsichtigt, versorgt und unterrichtet werden, ja daß in Nothfällen schulpflichtige Kinder sogar während der Schulfreistunden Aufnahme und Verpflegung in derselben finden. Dieselbe leistet daher ungleich größere Dienste, wie andere Anstalten dieser Art, indem sie es den Eltern ermöglicht, den vollen Tag ihrer Arbeit nachzugehen, da wir für ihre Kinder während des ganzen Tages sorgen. Hierfür zahlen die Pfleglinge, je nachdem sie Kinder hiesiger Bürgerfamilien, oder von Personen sind, welche ihren Unterhaltungswohnsitz dahier nicht haben, ein täglich zu entrichtendes Pfleggeld von 5 resp. 10 Pf.

Das **Internat unserer Anstalt für Waisenkinder und Kinder bedrängter oder verwahrloster Eltern** war in 1876 von 74 Pensionären (gegen 102 in 1875) bevölkert und waren von denselben 41 — Knaben und 33 — Mädchen, von welchen jedoch 10, und zwar 5 Knaben und 5 Mädchen, im Laufe des Jahres wieder ausgezogen sind.

Die Gesamtbevölkerung der Anstalt beziffert sich daher in 1876 zu 269 Kindern (gegen 204 in 1875) — 222 Pfleglinge der Bewahranstalt und 74 Pensionäre.

Von den Letzteren gehörten 32 hiesigen Bürgerfamilien an, während die verbleibenden 42 — Kinder von fremden Eltern waren, die zum Theil hier, zum Theil auch auswärts wohnten. Unter denselben befanden sich sodann ferner 23 Waisenkinder, nämlich 14 Knaben und 9 Mädchen, von welchen 9 Knaben und 2 Mädchen der hiesigen Stadtgemeinde und 5 Knaben und 7 Mädchen fremden Gemeinden angehörten.

An Pfleggeld zahlen die Pensionäre der Anstalt 85 M. 25 Pf. 100 M., 125 M. oder 150 M. per Jahr, je nachdem der Centralwaisenfond, oder der Stadtwaisenfond, oder hiesige Gemeindegelder, oder fremde Personen daselbst zu entrichten haben. Hierfür erhalten dieselben in der Anstalt vollständige Verpflegung incl. Kleidung, ergänzenden Schulunterricht, sowie auch Anweisung in weiblichen Handarbeiten und in den Beschäftigungen der Haushaltung.

Unter den 222 Pfleglingen der Bewahranstalt für kleine Kinder stellt sich das Verhältnis zwischen einheimischen und fremden Kindern in noch auffälliger Weise wie bei den Pensionären dar, indem die Fremden wohl mehr wie die Hälfte der Gesamtzahl der Kinder dieser Abtheilung betragen.

Während uns von der Verwaltung des Centralwaisenfonds für die Verpflegung der Waisenkinder das nur bei diesem Fonds zulässige, niedrigste Pfleggeld von 85 M. 25 Pf. bewilligt wurde, konnten wir in häufigen Fällen auch an dem für fremde Pfleglinge der Bewahranstalt bestimmten erhöhten Verpflegungsgelde von täglich 10 Pf. nicht festhalten, wenn wir für diese Kinder nicht gerade unsere Anstalt verschließen wollten und verdienten doch andererseits die hiesigen verzogenen Arbeiterfamilien, welche ohne die Hilfe unserer Anstalt dahier nicht bestehen können und daher auch einen häufigen Gebrauch von derselben machen müssen, unsere besondere Berücksichtigung.

Wir haben diese Notizen über die Verpflegung einheimischer und fremder Kinder etwas ausführlicher geben zu müssen geglaubt, weil sich nicht selten in letzterer Zeit und sogar bei hiesigen Behörden die Ansicht in einer wegen der gezogenen Konsequenzen für uns nachtheiligen Weise geltend gemacht hat, daß unsere Anstalt ein städtische sei und nur städtischen Zwecken diene, während dieselbe ausweislich unserer Statuten eine Privat-Böththätigkeits-Anstalt ist, deren Vorstand die Mittel zur Sustentation der Anstalt bei dem Mangel an Vermögen mühsam ansammelt und die Verwaltung derselben frei von fremdem Einflusse, namentlich auch frei von dem Einflusse der hiesigen städtischen Behörde leitet.

Obige durch Zahlen belegte Notizen werden hoffentlich für die Folge die Meinung allgemein feststellen, daß wir im Sinne der Wohltäter unserer Anstalt an dem Principe allein nur festgehalten haben, unsere Hilfe am hiesigen Orte unbedingtem um die Zukunft der Hilfe Bedürftigen in allen Fällen da zu gewähren, wo dieselbe Noth that und wo wir dieselbe überhaupt leisten konnten; bei diesem Principe werden wir auch in Zukunft umso mehr beharren, als auch die städtische Behörde daselbst stets bisher anerkannt und zum Zeichen ihres Einverständnisses durch ihre nachhaltige und opferwillige Unterstützung das Meiste dazu beigetragen hat, und die Lösung unserer Aufgabe zu erleichtern.

Möchten nunmehr aber auch andererseits unsere Bitten um Subventionierung unserer Anstalt eine freundlichere Berücksichtigung finden und nicht aus Notizen wieder zur Seite gelegt werden, welche thatsächlich aller Begründung entbehren! —

Wegen Krankheit mußten im Laufe des Jahres 1876 vier Kinder aus der Zahl unserer Pensionäre Krankenheilanstalten zur Pflege übergeben werden, dagegen hatten wir Todesfälle nicht zu betrauern, sowie wir überhaupt über den Gesundheitszustand unserer Kinder im Laufe des Jahres nicht klagen können.

Einen schmerzlichen und unersehlichen Verlust hat die Anstalt durch den am 19. September 1876 erfolgten Tod der Oberwirthin, Fräulein Sophie Bickel, erlitten. Die Verstorbenen war die Erste, welche den Gedanken zur Gründung unserer Anstalt gegeben und dieselbe sodann am 9. Mai 1835 im Vereine mit mehreren gleichgesinnten Herren und Damen unserer Stadt in's Leben gerufen hat. Mit unermüdlicher Ausdauer und stets gleicher Liebe hat dieselbe bis an ihr Ziel. Ende ihre ganze Kraft der Anstalt gewidmet; sie war im Vorstande das letzte, aus der Zahl der Gründer der Anstalt übrig gebliebene Mitglied und wird ihr Beispiel innerhalb desselben ebenso fortleben, wie ihr Andenken bei der städtischen Behörde und unter den Namen Wiesbadens bewahrt bleiben wird.

Durch den Austritt eines männlichen Mitgliedes, sowie einer

25 Dame war eine Veränderung im Vorstande im Laufe des Jahres 1876 eingetreten, wofür ein theilweiser Ersatz jedoch stattgefunden hat.

Wüsste uns das Wohlwollen und die Opferwilligkeit, deren wir uns bisher stets und namentlich im Laufe des Jahres 1876 von Seiten der städtischen Behörde und unserer Mithlirer in reichem Maße zu erfreuen hatten und wofür wir unseren Dank an diesem Orte nochmals auszusprechen uns erlauben, auch in 1877 und für die Folgezeit erhalten bleiben! Wie sehr wir dieser Theilnahme bedürftig sind, möge daraus gefolgert werden, daß wir, wie in unserem 1874r Rechenschaftsberichte nachgewiesen worden ist, durch die veränderten Verhältnisse in unserer Stadt eine Einbuße an unseren ständigen Einnahmen von mindestens (1100 fl.) 1885 M. 71 Pf. jährlich erlitten haben, wofür uns ein Ersatz nicht geworden ist und daß wir durch die stets wachsenden Ansprüche an unsere Anstalt zu einem Neubau derselben genöthigt sind, wofür uns noch mehr wie die Hälfte des Baucapitales fehlt. Seine Majestät der Kaiser haben gelegentlich Höchstniedrigster Anwesenheit in unserer Stadt diese Noth der Anstalt erkannt und in Würdigung der Wirksamkeit derselben zu diesem Neubau die Summe von 1000 Mark huldvollst beigegeben! Mit dankerfülltem Herzen erwähnen wir dieses Geschenk auch hier und leben der Ueberzeugung, daß nichts mehr wie dasselbe geeignet war, um die allgemeine Aufmerksamkeit auf unsere Anstalt von Neuem hinzulenken und dieselbe in ihren Bestrebungen, namentlich auch bezüglich des bevorstehenden Neubaus zu fördern.

Wiesbaden, im Mai 1877.

Der Vorstand der Kleinkinder-Bewahranstalt.

Anlage I.

Rechnung der Kleinkinder-Bewahranstalt zu Wiesbaden für das Jahr 1876.

Einnahmen.	M.	Pf.
1. Actio-Capitalien	390	86
2. Rechnungs-Ueberschüsse und Ausstände	—	—
3. Subscriptions-Beiträge	3471	71
4. Freiwillige Gaben	2102	69
5. Ertrag von Erbschaften	1257	14
6. der Jahreslotterie	583	89
7. Schulgeld	920	15
8. Pflegegeld der Pensionäre	5852	19
9. Zuschuß der Stadtgemeinde	1861	68
10. Abgelegte Actio-Capitalien	2178	70
11. Sonstige Einnahmen	273	7
Summa	18392	8

Ausgaben.

	M.	Pf.
1. Steuern und Abgaben	71	52
2. Unterhaltung der Gebäude und Mobilien	952	78
3. Kosten der Haushaltung	7688	11
4. Heizung und Beleuchtung	689	1
5. Unterhaltung der Betten und Kleidungsstücke	2145	21
6. Böhne der Aufseherinnen und Mägde	1425	64
7. Lehrergehalt	86	—
8. Zinsen und Amortisation	831	43
9. Insgemein	731	53
10. Guthaben des Rechners	361	68
11. Angelegte Actio-Capitalien	2178	70
Summa	17161	61

Abschluß.

Die Einnahmen betragen 18392 M. 8 Pf.

„ Ausgaben „ 17161 „ 61 „

Mithin Mehreinnahme 1230 M. 47 Pf.

Anlage II.

Außerordentliche Geschenke.

a) In Baarbetragen.

	M.	Pf.
1. Von Herrn Cur-Director Heyl, Ertrag einer Foullette	61	40
2. „ der Gesellschaft Sprudel, Ertrag der Tombola	200	—
3. Aus der Armenkassa der Anstalt	2	59
4. Antheil an dem Ertragniß einer Obstausstellung durch Herrn Geh. Rath von Trapp	118	54
5. Von Frau Krieger	6	—
6. „ H. R. durch das Tagblatt	3	—
7. „ G. F. durch W. Sch.	10	50
8. „ H. B. bei einem Familienfeste	1000	—
9. „ G. H. durch Herrn Pfarrer Köhler	6	—
10. „ W. M.	101	—
11. „ W. M.	5	—
12. „ Ungenannt durch das Tagblatt	20	—
13. „ Frau F. Fieders Wwe.	1	96
14. Vom Gewerbeverein dahier	18	—
15. Von Fräulein Abegg (Einquartierungsgeber)	10	20
16. „ Ungenannt durch das Tagblatt	50	—
17. „ einer ungenannten Wohlthäterin	10	—
18. „ Ungenannt zur Sedansfeier	20	—
19. „ Fräulein A. v. P. zu R.	20	—
20. „ Lord D. durch das Tagblatt	17	—
21. „ Ungenannt zur Sedansfeier	20	—
22. „ Ungenannt durch Reg.-Rath Busch	200	—
23. „ Ungenannt	10	—
24. „ Frau Dr. G.	24	—
25. „ F. H.	3	—
26. „ Frau Krieger Wwe.	9	—
27. „ Fräul. L.	10	50
28. „ H. S.	10	—
29. „ G. B.	10	—
30. „ Herrn Rentner Jac. Freinsheim	20	—
31. „ Frau Bertha G. in B.	10	—
32. „ Dr. R.	100	—
Summa	2102	69

b) Aus letztwilligen Verfügungen:

	M.	Pf.
1. Von Frau Med.-Rath Zais Wwe.	257	14
2. „ Herrn Rentner H. F. Kraustopf	1000	—
Summa	1257	14

c) Durch Erlaß an Rechnungen:

	M.	Pf.
1. Erlaß des Herrn Gottfr. Glaser	20	—
2. „ „ „ C. Buchner	1	86
3. „ „ „ Pflasterers D. Birt	3	60
267	Summa	25 46

H. Becker'sche Musikschule,

Grabenstraße 1 (Ecke der Marktstraße 19).

In dieser seit 1873 bestehenden Lehranstalt wird sowohl Anfängern und weniger vorgerückten, als auch vorgerückteren Schülerinnen und Schülern ein gründlicher und gediegener Unterricht im Klavierspiel von akademisch und fachlich gebildeten Lehrkräften erteilt. Zur besonderen Aufgabe hat sich die Schule gemacht, den Elementarunterricht im Klavierspiel zu fördern, da dieser die Grundlage einer weiteren künstlerischen Ausbildung ist, so daß die Zöglinge nach vollendetem Cursus befähigt sind, sowohl schwierige Compositionen klassischen wie modernen Stils technisch kunstgerecht, sowie mit Verständniß und Geschmac auszuführen. — Gute Referenzen. — Das Nähere besagt der Prospect. 1793

Auszüge, Möbel, Verpackungen von Glas, Porzellan, Spiegel u. s. w. besorgt bestens
1801 Th. Hess, Hainergasse 5.

Um vor der **nothwendig gewordenen Vergrößerung meines Geschäfts-Lokals** einen Umzug zu vermeiden, habe ich mich entschlossen, mit allen Waaren möglichst zu räumen, und verkaufe sämtliche **schwarze & farbige Lyoner Seidenstoffe, Sammete, schwarze & farbige Cachemires, Kleiderstoffe aller Art, Juponstoffe, Regenmantelstoffe, Flanelles, Châles, Damen-Cravatten &c.** zu **Selbstkosten-Preisen.**

Der Verkauf findet gegen **baar** zu den an den Stücken mit **rother Schrift** angegebenen **Netto-Preisen** statt, da ich bei den Ausnahmspreisen selbstredend keinen weiteren Zinsverlust erleiden kann.

Ich erlaube mir auf diesen Gelegenheits-Verkauf besonders aufmerksam zu machen und lade zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Christian Begeré,

S Webergasse S, im „Badhaus zum Stern“.

Musterabschnitte werden nicht abgegeben.

1410

Eine große Partie Kleiderstoffreste

von dieser Saison,

die meisten noch hinreichend zu

Tuniques, Röcken etc.,

werden von **Montag den 28. d. Mts.** zum Ausverkauf ausgesetzt.

J. HERTZ,

Langgasse 8e.



Männer-Turnverein.

Sonntag den 3. Juni findet das diesjährige

Stiftungsfest

auf dem Neroberge statt, wozu wir die Mitglieder, sowie Freunde und Bekannte des Vereins höflichst einladen.

Abmarsch Nachmittags 1½ Uhr vom Vereinslokale („Bayerischer Hof“).

171

Der Vorstand.

Restaurant Dietenmühle.

Sonntag den 27. Mai c. findet bei günstiger Witterung

grosses Frei-Concert

statt, ausgeführt von dem Trompetercorps des Nass. Feld-Art.-Regt. No. 27 unter Leitung ihres Stabskomponisten Herrn Beul.

Anfang 4½ Uhr.

Achtungsvoll

Heinr. Berges, Restaurateur.

1792

Billige Kleiderstoffe.

Wir hatten Gelegenheit, ein grosses

Kleiderstoff-Lager

weit unter dem wirklichen Werth zu erwerben, und bringen wir dieses Lager in Anbetracht der grossen Stückzahl, sowie um in möglichst kurzer Zeit damit zu räumen, zu

≡ außergewöhnlich billigen Preisen ≡
zum Verkauf.

Unter vielen Artikeln heben wir ganz besonders hervor:

Gestreifte und karrierte Alpacas in guten Qualitäten	zu Mk.	— 60	per Meter.
Gestreifte Piqué-Beiges in schönen Dessins	" "	— 80	
Glanzreiche Mohairs in reizenden Streifen zu Sommer- und Gesellschafts-Costümes (wirklicher Werth Mk. 1. 40)	" "	— 95	
Reinwollene Cöper-Beiges , ausserordentlich dauerhaft	" "	1. —	
Armures rayé , praktischer Stoff zu Reisekleidern	" "	1. —	
Nelgés , neuestes Genre	" "	1. —	
Tartanes nouveauté , eleganter Costumestoff incl. 9 Meter Fransen (reeller Werth Mk. 3.)	" "	1. 50	80 Pfg. per Meter.
Ferner ein Posten 85 Centimeter breite Oxfords, Tolle d'Asie, Zephirs etc. in garantirt waschächten Farben			

Ausdrücklich bemerken wir, dass genannte Kleiderstoffe mindestens 60 Centimeter breit, von dieser Saison und mithin ganz neu sind.

Der Verkauf findet zu streng festen, auf jedem Stück deutlich in Zahlen vermerkten Preisen statt.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

Saalbau Schirmer,

Bahnhofstraße 12. Bahnhofstraße 12.
Gartenwirthschafts-Eröffnung.

Sonntag den 27. Mai Abends 6 Uhr:

Grosses Frei-Concert,

wobei ein vorzügliches Glas Erlanger und Wiener Lagerbier verabreicht wird.

Nach dem Concert:

Tanzfränzchen. 1807



Echte Bartzwiebel,

aus dem Extracte der vom Professor C. Theodor entdeckten Pflanze Unionar bestehend, befördert den Bartwuchs auf unglaubliche Weise und erzeugt schon bei ganz jungen Leuten einen vollen und kräftigen Bart. Preis per Flacon 3 Mark, die lt. Gebrauchsanweisung dabei zu verwendende Bretonseife per St. 1 Mark. General-Depot bei G. C. Brüning in Frankfurt a. M. Depot in Wiesbaden bei Faesy & Becker, Marktstraße 23. 324

Ankauf getragener Herren- & Damenkleider aller Art bei

1791

B. Adler, Mehrgasse 12.

Ein Oberbett zu verkaufen Ede der unteren Mehrgasse 36. 1427

Dittelsinke, Blutrinne und Kanarienvogelchen billig abzugeben Wellrichstraße 13. Frontspitze. 1530

Ein Aushängeschild, 90 Centim. lang und 38 Centim. breit, ist preiswürdig zu verkaufen. 1788 Ed. Weygandt, Rirgasse 8.

Eine schöne, bierschubladige Kommode, Kirschbaum, polirt, und ein dergl. ovaler Tisch billig zu verk. Wellrichstr. 14, 1 St. 5. 1836

Suche für die von Königl. Regierung vorgeschriebenen Andorff'schen Gunde-Maulkörbe Vertreter.

Mit dem Allein-Verkauf beauftragt W. Forstmann in Cassel. 93

Offerten bitte baldmöglichst einzureichen, da der Maulkorbzwang laut polyl. Verordnung am 1. Juni in Kraft tritt. (No. 16555.)

Immobilien, Kapitalien &c.

Ein Haus in Darmstadt, zweistöckig und mit Garten daran, in der schönsten Lage gelegen, sofort zu verm. oder zu verk. Näh. Lehrstraße 14 von Morgens 8 bis Nachmittags 3 Uhr. 1467

Ein Haus in bester Lage hieselbst, zweistöckig mit Frontspitze und circa 6 Ruthen großem Garten vor demselben, worin zur Zeit noch Wirthschaft betrieben wird und welches sich auch zur Anlage einer Wascherei oder Gärtnerei eignet, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei Joh. Schmidt, Taunusstraße 21. 697

Ein Haus mit schöner Werkstätte ist bei wenig Anzahlung zu verkaufen. Näheres Schwalbacherstraße 21a. im Bad. 929

Ein elegantes Landhaus

am Geisberg, mit prachtvoller Aussicht, 6 Zimmer, 2 Salons, 3 Thurmzimmer, Veranda, Balkon, Küche &c., sowie Remise und Stallung für zwei Pferde nebst 43 Ruthen Garten ist preiswürdig zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Expedition. 12707

Landhäuser

in verschiedenen Größen, mit großen und kleinen Gärten, preiswürdig zu verkaufen; ebenso rentable Stadt- und Geschäftshäuser. Näh. bei Ch. Falker, Wilhelmstraße 40. 8863

In der Nähe von Wiesbaden ist ein neues Landhaus mit schönem Garten für 8000 Gulden zu verkaufen; auch ist eine Wohnung mit Balkon, erste Etage, im Dambachthal sehr billig zu vermieten. Näh. bei Ch. Falker, Wilhelmstraße 40. 1377

34,000 Mark auf erste Hypothek und 36,000 Mark auf zweite Hypothek auszuleihen. Näh. Expedition. 700

3600 Mark sind auf 1. Hypothek zu 5 pEt. auszuleihen. Näheres Expedition. 1449

Gelder auf 1. und 2. Hypotheken sind sofort in jeder Größe zu haben; auch werden Restausküllinge und Eigenthumsvorbehalte übernommen durch F. Bellstein, Bleichstraße 21. 1695

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine junge Frau, welche im Kochen, sowie in allen Arbeiten sehr bewandert ist, sucht für den ganzen Tag Beschäft. Näh. Exped. 1665

Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung. Näh. Saalgasse 34. 1784

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Nähen oder Bügeln pro Tag 1 Mark. Näheres Hainergasse 9 im 2. Stod. 162

Unentgeltlich! Herrschaften erhalten Dienstpersonal aller Branchen unentgeltlich vermittelt durch Frau Schug, Grabenstraße 14. 1605

Ein junges Mädchen aus guter Familie, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle als Zimmermädchen, Kammerjungfer oder dergl. Näh. in der Exped. d. Bl. 1690

Ein junger Mann von 18 Jahren, mit Berechtigung zum einjährigen Dienste und Vorkenntnis in der Manufakturwaaren-Branche, wünscht sich in einem solchen oder in einem sonstigen kaufmännischen Geschäfte dahier sofort zu placiren. Gefällige schriftliche Offerten unter Chiffre N. M. 100 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 1697

Ein sauberer, junger Mann sucht jemand auszuführen; auch nimmt derselbe sonstige Beschäftigung an. Näh. Helenestraße 13, Stb. r. 1768

Ein resp. Mann mit guter Handschrift wünscht für den Nachmittag entspr. Beschäftigung gegen billige Vergütung. Offerten unter St. W. 20 besorgt die Expedition d. Bl. 1860

Personen, die gesucht werden:

Moritzstraße 8 wird eine Frau zum Weetragen gesucht. 1687

Dienstpersonal jeder Branche erhält gute Stellen durch W. Hoffmann's Geschäftsbureau, Grabenstraße 6. 1887

Christian Scholz, Hammermühle bei Wiesbaden, sucht eine Haushälterin für den ländlichen und Familien-Haushalt. Anmeldungen müssen von den besten Zeugnissen begleitet sein. 1849

Ein Dienstmädchen gesucht Saalgasse No. 10. 1734

Ein braves Mädchen, welches die gewöhnliche Küche, sowie das Waschen, Bügeln und die Hausarbeit versteht, wird von Fremden als Mädchen allein zum 1. Juli gesucht. Näh. Exped. 1773

Auf den 1. Juni wird ein tüchtiges Zimmermädchen im Badhaus zum „weißen Roß“ gesucht. 1769

In einem hiesigen kaufmännischen Geschäft ist eine Lehrlingsstelle zu besetzen. Näheres Expedition. 1287

Ein gewandter **Tapfänger** wird sofort gesucht im „Felseneller“, Taunusstraße 12. 1779
(Fortsetzung in der II. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Ein freundlicher, geräumiger **Laden** wird in besser Geschäftslage für ein anständiges, concurrenz-freies Geschäft zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. No. 1 werden durch die Exped. d. Bl. erbeten. 1650

Angebote:

Adolphsallee 4 ist ein Vorderzimmer, separater Eingang, schön möblirt, an eine Dame mit oder ohne Pension billig zu vermieten. Näh. daselbst 3. Etage. 1320
Bahnhofstraße 8a, 1 Treppe hoch, ist eine Wohnung von 3 Stuben, Küche, Keller und Mansarde sofort zu verm. 14281
Bleichstraße 27 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör sogleich oder auf den 1. Juli zu vermieten. Näheres Bleichstraße 25. 14059
Faulbrunnenstraße 12 ist ein gut möblirtes Parterre-Zimmer sogleich zu vermieten. 13427
Frankenstraße 9 sind im Hinterhaus 2 vollständige Wohnungen auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst. 1684
Frankenstraße 14 ist eine Parterre-Wohnung und eine große Werkstätte zu vermieten. 1772
Friedrichstraße 8, 2 St. hoch rechts, ist ein fein möblirtes Wohn- und Schlafzimmer an einen Herrn zu verm. 13722
In der Villa Gartenstraße 4b ist die möblirte Bel-Etage mit Pension zu vermieten. Warme und kalte Bäder im Hause. 1307
Grabenstraße 26, 3 St. h., einf. möbl. Zimmer zu verm. 1492
Helenenstraße 3, Bel-Etage, sind möblirte Zimmer zu verm. 1511
Helenenstraße 23 sind 2 möblirte Zimmer billig zu verm. 14151
Hellmundstrasse 29 ist eine Parterre-Wohnung von zwei Zimmern nebst Küche, mit oder ohne Mansarde, sofort zu vermieten. 13450
Hermannstrasse 2 sind hübsche Wohnungen zu vermieten. 12004
Ede der Zahn- und Wörthstraße 16, sowie Zahnstraße 20 sind schöne, abgeschlossene Wohnungen auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst. 10087
Karlstraße 6 sind 2 möbl. Zimmer zu vermieten. 1470
Kirchgasse 33 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie eine Werkstätte auf gleich oder auf 1. Juli zu vermieten. 1678
Leberberg 1 ist eine elegant möblirte Wohnung zu vermieten und sofort zu beziehen. 1724
Mainzerstraße 18 ist eine kleine Wohnung in der Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, an eine stille Familie sofort zu vermieten. 10574
Mauergasse 8 im Seitenbau ist eine kleine, freundliche Wohnung Wegzugs halber zu vermieten. 1715
Norikstraße 26, Seitenbau, 2 Stiegen hoch, ist ein kleines, freundliches Zimmer, möblirt oder unmöblirt, zu vermieten. 1767
Rheinstraße 5 im 3. Stock sind 2—4 Zimmer möblirt oder unmöblirt zu vermieten. 13495
Rheinstraße 19 möblirte Wohnung mit Küche ganz oder getheilt billig zu vermieten. 86
Schützenhofstraße 2 ist auf 1. Juli c., auch früher, eine schöne Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, zu vermieten. 13210

Römerberg 6 ist ein Dachlogis zu vermieten und auf 1. Juli zu beziehen. 626
Schwalbacherstraße 53 ist ein kleines Logis auf Juli, sowie einzelne Zimmer auf gleich zu vermieten. 1700

Sonnenbergerstraße

sind elegant möblirte Zimmer zu vermieten. Näh. Exped. 891

Sonnenbergerstrasse 39,

elegant möblirt, Parterre-Wohnung, Salon mit 6 Zimmern, Kücheneinrichtung, Dienerschaftszimmer u., ferner eine Wohnung von 4—6 Zimmern, sowie einzelne Zimmer sofort zu vermieten. 578

Taunusstrasse 7,

elegant möblirt, ein großer Salon mit 2—3 großen Nebenzimmern sofort zu vermieten. 10508

Taunusstraße 28, 3. Etage rechts, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 334

Wellrichstraße 4, Parterre links, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 68

Wellrichstraße 20, 2 Treppen links, sind 2 möblirte Zimmer einzeln oder zusammen zu vermieten. 1262

Ein freundlich möblirtes Zimmer mit Kofst ist sogleich billig zu vermieten Röderstraße 12, eine Treppe rechts. 497

Eine elegant möblirte Villa in schönster Lage Wiesbadens mit Veranda und schattigem Garten ist für den Sommer zu vermieten. Näheres Geisbergstraße 15 a. 1534

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 3, 1 St. h. 13622

3 Wohnungen,

bestehend aus 3—5 Zimmern, auf sogleich zu vermieten. Näheres Hermannstraße 12 im Laden. 13495

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Saalgasse 16. 1527

Zwei schöne, gut möblirte Zimmer sofort zu vermieten Müllerstraße 3, 1 Treppe hoch. 13304

Landhaus, elegante Wohnung, Hochparterre, 3 große Zimmer mit Balken und Zubehör zu vermieten. Näh. Exped. 12317

Ein auch zwei freundliche, möblirte Parterre-Zimmer sind auf gleich zu vermieten Helenenstraße 19. 1702

Möblirte Zimmer

zu vermieten **Müllerstraße 2**. 1646

Ein elegant möblirtes Zimmer mit Cabinet ist sofort zu vermieten. Näheres Neelhaidestraße 28. 1691

Ein Weinsteller mit Comptoir und ein Stall mit Zubehör zu vermieten Schillerplatz 1. 444

Ein Arbeiter findet Kofst und Logis Faulbrunnenstraße 9, Hth. 1447

Ein Schuhmachergehilfe findet Logis Schwalbacherstraße 37 bei Peter Schäfer. 1759

Mehrere junge Leute können Logis erhalten Schulgasse 4, Hinterhaus, 3. Stock. 1381

Zwei Herren können Kofst und Logis erhalten bei Selzer, Friedrichstraße 37. 1706

Ein Frauenzimmer kann schönes Logis erhalten Helenenstraße 7, 2 Treppen hoch. 1580

(Fortsetzung in der II. Beilage.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser innigstgeliebter Sohn und Bruder, **Heinrich Weidmann**, nach längerem schweren Leiden in ein besseres Jenseits abgerufen wurde.

Die Beerdigung findet heute Sonntag Nachmittags um 5 1/2 Uhr vom Sterbehause, Röderstraße 37, aus statt.

1818 Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Morgen um 5 Uhr verschied nach langem schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau und unsere gute Mutter, **Susanna Ferger**, geb. **Reyer**.

Die Beerdigung findet Sonntag den 27. Mai Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Adolphsallee 6, aus statt.

Wiesbaden, den 25. Mai 1877.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

1780 **Georg Ferger**, Postkassener.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag verschied plötzlich unser innigstgeliebter Gatte, Vater und Schwiegervater,

Herr Rentner Jacob Hofmann,

im Alter von 63 Jahren.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 25. Mai 1877.

1796

Verwandten, Freunden und Bekannten mache ich hiermit die schmerzliche Anzeige, daß meine liebe, gute Frau nach kurzem, aber schwerem Leiden am Freitag den 25. Mai Nachmittags 3 1/2 Uhr sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Montag den 28. Mai Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Friedrichstraße 16, aus statt.

1802

Der trauernde Gatte: **P. Bergerhof**.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten Gatten, Vater und Sohn, **Friedrich Joseph Seelbach**, im Alter von 30 Jahren nach langem schweren Leiden, öfters versehen mit den heiligen Sterbesacramenten, zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Dienstag den 29. Mai Nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

1813

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß mein lieber Mann, **Wilhelm Faust**, am Donnerstag den 24. Mai Vormittags 9 1/2 Uhr von seinem 17wöchentlichen Krankenlager durch den Tod erlöst wurde. — Die Beerdigung findet heute Sonntag Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Leichenhause aus statt. Die trauernde Gattin: **Christine Faust**, nebst 3 Kindern.

1823

Dankfagung.

Allen Denen, welche mir während der Krankheit meiner nun in Gott ruhenden lieben Frau so treu zur Seite standen, sowie Denen, welche dieselbe zu Grabe geleiteten, sage ich hiermit den herzlichsten Dank.

1825

Wilhelm Jung, Schlosser.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

25. Mai.

Geboren: Am 23. Mai, dem Gärtner Conrad Manter e. S. — Am 21. Mai, dem Kaiser Franz König e. S., R. Heinrich Constantin. — Am 18. Mai, dem Schuhmacher Friedrich Zimmermann e. S., R. Friedrich. — Am 21. Mai, dem Metzger Wilhelm Drex e. S. — Aufgeboten: Der Photographengehilfe Carl August Rauer von Danzig, wohnh. dahier, und Friederike Auguste Theodora Müller von Wörsdorf, R. Jöhlein, wohnh. dahier. — Der verw. Tagelöhner Philipp Adam Martin Metz von Reichenbach, wohnh. zu Mainz, früher dahier wohnh., und Marie Ost von Erbach, wohnh. zu Mainz. Gestorben: Am 24. Mai, der Glasergehilfe Wilhelm Faust, alt 27 J. 2 M. 9 T. — Am 24. Mai, Carl, S. des Fingers Carl Weil, alt 1 J. 7 M. 15 T. — Am 25. Mai, Heinrich, S. des Wirtz Georg Weidmann, alt 8 J. 3 M. 13 T.

Reperoir-Entwurf der Königl. Schauspiele vom 27. Mai bis 3. Juni. Sonntag den 27.: Lohengrin. (König: Herr Kolitansky.) Anfang 6 Uhr. Dienstag den 29.: Benefice für den Theater-Pensionsfonds. Tannhäuser. (Landgraf: Herr Kolitansky.) Mittwoch den 30.: Der Roman eines armen jungen Mannes. (Marquise: Fr. Fouquet.) Donnerstag den 31.: Die Nachtwandlerin. Samstag den 2.: Die Frau im Hause. Tanz. Hector. Sonntag den 3.: Unblut.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 25. Mai.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer (Bar. Minn.)	884,62	884,82	885,07	884,83
Thermometer (Reaumur)	8,6	12,6	8,0	9,73
Dampfspannung (Bar. Minn.)	2,69	2,68	3,13	2,83
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	63,6	45,7	77,9	62,40
Windrichtung u. Windstärke	N.O.	N.	S.O.	
	1 schwach.	1 schwach.	1 schwach.	
Allgemeine Himmelsansicht	bewölkt.	bedekt.	bewölkt.	
Regenmenge pro □ in par. Cs.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Calendar.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Abends.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Morgens 9 bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Das Naturhistorische Museum ist Sonntags Vormittags von 11—1 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 2—6 Uhr dem Publikum geöffnet.

Alterthums-Museum. Geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags von 2—6 Uhr.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 8 bis 7 und Sonntag Vormittags von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins, H. Schwalbacherstr. 2a.

Musik am Hochbrunnen täglich Morgens 7 Uhr.

Griechische Kapelle. Zur Beschäftigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8—10 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Sonntag den 27. Mai.

Bureau zu Wiesbaden. Nachmittags 3 1/2 und Abends 7 1/2 Uhr: Concert. Katholischer Gesellenverein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.

Königliche Schauspiele. 115. Vorstellung. Vorrechte Gastdarstellung des R. K. Hofopernsängers Herrn Kolitansky aus Wien. Lohengrin. Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner. Heinrich der Vogler: Herr Kolitansky. (Anfang 6 Uhr.)

Morgen Montag den 28. Mai.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.

Dramatische Abendunterhaltung Abends 7 1/2 Uhr im Saalbau Schirmer. Kaufmännischer Verein. Abends von 8—9 Uhr: Französische Correspondenz.

Russisches Concert zu wohlthätigem Zweck Abends 8 Uhr im großen Saale des Casino-Gebäudes.

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Allgemeiner deutscher Schneiderverein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Herrn Ruppel, Römerberg 1.

Männer-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Concert-Probe.

Frankfurt, 25. Mai 1877.

Gold-Course.	16 Km. 65 Pf. S.	Wechsel-Course.
Holl. 10 fl. Stücke	9	Amsterdam 169,45 B. 20 G.
Dukaten	16	London 205 B. 201,60 G.
20 Franc-Stücke	16	Paris 81,45—50—45 B.
Souveräigns	20	Wien 157,50 B. 10 G.
Imperialen	16	Frankfurter Bank-Disconto 4
Dollars in Gold	4	Reichsbank-Disconto 5.

Grund und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Gurbei 2 Zeilern.)

I. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 121.

Sonntag den 27. Mai

1877.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 30. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr soll auf Ver-
fügung des Königl. Amtsgerichts VI. dahier die zur Concursmasse
des Herrn Lünherz und Sadirers Heinrich Rado dahier ge-
hörige, in der Karlstraße zwischen Marcus Verls & Comp. und
Johann Schiebener belegene Hofraithe, bestehend in einem drei-
stöckigen Wohnhause mit zwei zweistöckigen Hintergebäuden, ein-
stodiger Werkstätte und 27 Rth. 28 Sch. oder 6 Ar 81,50 □ Meter
Hofraum und Gebäudfläche, taxirt 85,710 Mark, in dem Rath-
hause dahier versteigert werden.

Wiesbaden, den 25. April 1877.

Der 2te Bürgermeister.
Goulin.

Naturhistorisches Museum.

Sonntags von 11 bis 1 Uhr und von 2 bis 6 Uhr, Mittwochs
von 2 bis 6 Uhr und Freitags von 2 bis 6 Uhr ist das natur-
historische Museum dem Publikum geöffnet.

305

Der Vorstand.

Pompier-Corps.

Mittwoch den 30. Mai Nachmittags 5 Uhr: Gemeinschaftliche
Übung sämtlicher Abtheilungen. — Die Mitglieder wollen sich
in Uniform präcis an den Standorten ihrer Geräte einfinden.
— Ohne Entschuldigung fehlende werden bestraft.

Nach der Übung (7 Uhr): Generalversammlung im
Bayerischen Hof. — Tagesordnung: Verschiedene Corps-
Angelegenheiten. Das Commando. 1575

Schlangenhader Kurliste.

Abonnementpreis für die Sommer-Saison 4 M. 50 Pfg. —
Insertionspreis für die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum
10 Pfg.; bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

Elville im Rheingau.

1374

Verlag der „Schlangenhader Kurliste“
und „Rheingauer Beobachter“.

Schützenhaus.

Im schattigen Eichwalde (10 Minuten von der Pferdebahnstation
Beau-Site) gelegen empfehle dem verehrlichen Publikum zum Be-
suche bestens.

Jederzeit halte das beliebte Schwager'sche Exportbier per
Glas 15 Pf., sowie gute, preiswürdige Weine u. Speisen.
1854 Achtungsvoll E. Chedell.

„Zum Kaiser Adolph“

in Biebrich am Rhein.

Eröffnung

der neu hergerichteten Gartenwirthschaft.

Vorzügliches Bier. Reingehaltene Weine. Gute
Küche. Kaffee und Billard.

Biebrich, im Mai 1876.

1379

Fritz Kramwinkel.

Die Pfandleih-Anstalt

Ed. der Neu- u. N. Kirchgasse 1 leih unter strengster Discretion
auf alle Werthgegenstände und Wechsel bei bedeutend
ermäßigten Zinsen aus. 293

Zum Römersaal.

Heute und jeden folgenden Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an

Tanzmusik.

145

Zum Bayerischen Hof.

Heute Sonntag:

Grosse Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet.

Chr. Bender. 12139

Felsenkeller, Taunusstrasse 12.

Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr:

CONCERT.

1429

Wilhelm Dörner.

Restauration Rieser,

41 Schwalbacherstraße 41.

313

Heute Sonntag: CONCERT.

Burg-Ruine Sonnenberg.

1767

Sonntag den 27. Mai findet bei günstiger Witterung

Frei-Concert

statt, ausgeführt von einer Abtheilung der Capelle des 80. Infanterie-
Regiments. Für gute Speisen und Getränke ist bestens
gesorgt und ladet ergebenst ein. Achtungsvoll G. Theis.

Graham-Brod

täglich frisch bei

L. Sattler, Taunusstraße 17. 1762

Die mir nach Aufgabe meines Geschäfts

noch verbliebenen Waaren können täglich von
10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags
besichtigt werden. Solche bestehen aus

Handschuhen,
ächten, englischen Jet- und
Pariser Damenschmuck,

wie aus verschiedenen, sich zu Geschenken eignenden
Gegenständen, welche Wegzugs halber

unter der Hälfte des Einkaufspreises
abgegeben werden.

Von Cigarren besitze ich noch Reste feiner und
hochfeiner Marken.

Adolph Scheidel,

1722

Leberberg 1.

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmus-
traken, Polster und Kanape's preis-
würdig zu verkaufen Marktstraße 20, 21h., Mart. 258

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
taxirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.

empfehlen ihr reichhaltiges Lager aller Arten **Polster- und Kastenmöbel**, complete Betten, Spiegel, Teppiche u.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden, kleine Schwalbacherstrasse 2a

Garantie ein Jahr.

Mündliche und schriftliche Be-
rathungen werden prompt aus-
geführt.

Jonen's Kräuterbitter,

wohlthätig und magenstärkend, bestens empfohlen.

Ludger Jonen, Aachen.

Niederlagen in Wiesbaden bei Georg Bücher jun., Ecke der Wilhelm- und Friedrichstraße, Aug. Engel,
Taunusstraße 2, A. Schirg, Hof-Lieferant, Schillerplatz, A. Schirmer, Markt 10.

Hôtel Alleesaal. (Restaurant.)

Table d'hôte um 1 Uhr, Restauration à la carte
zu jeder Tageszeit. — Lager preiswürdiger, zum Theil
selbstgekelterter Weine. — Im Garten angenehmer Aufent-
halt in schattigen Lauben.

Milchkur-Anstalt.

Trinkzeit für kuhwarme Milch:

Morgens von 6½—9 Uhr und Nachmittags von 3—7 Uhr.
Auf Wunsch wird in's Glas gemolken.

926

Besitzer: G. L. Hoffmann.

Restauration Hafner, Grabenstraße 24.

empfehlen ein ausgezeichnetes Glas Lagerbier von der
Aumüller'schen Brauerei, sowie vorzüglichen Rheinwein
per Schoppen von 40 Pfg. an und höher, Mittagstisch für
45 und 70 Pfg.

Aechte Tokayer Weine,

aus den ehemals kaiserlich-königlichen Weingärten Ganges-Mu-
say in der Tokay-Hegehallen, in Depot von dem jetzigen Eigentümer,
Herrn Major von Hirschfeld, bei Eduard Krah, Wein-
und Thee-Handlung (Marktstraße 6).

= Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen. =

Flaschen-Bier.

Bestellungen auf unsere Flaschen-Biere
werden auch in der Expedition des „Wies-
badener Tagblatts“, bei den Herren Kauf-
mann Franz Eisenmenger, Moritzstraße 36,
und H. Schmidt, Bleichstraße 29, sowie in
der Expedition des „Wiesbadener An-
zeigeblatts“ entgegen genommen.

Bierbrauerei & Eiswerk in Wiesbaden.

Kunst-Eis

per Centner 3 Mark liefert

die Fabrik für Bereitung künstlichen Eises
in Mainz.

1671

Eine Bettstelle mit Strohsack, Matratze und Reil ist für 15
Mark zu verkaufen. Näheres Webergasse 43.

1713

Ich habe mich hier selbst Friedrichstraße 14a als
niedergelassen und gebe ich mich mit der Behandlung von
Nervenerkrankheiten und Electrotherapie an-
schickend.

Sprechstunden: Vormittags von 10—11 Uhr.
Nachmittags 2—3

Für unbemittelte Kranken halte ich Mittwochs und Samstags
Nachmittags von 3—4 Uhr unentgeltlich Poliklinik ab.

Wiesbaden, im Mai 1877.

1344 Dr. med. Fragsstein von Niemsdorf.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer geehrten Nachbarschaft, sowie allen Freunden und Bekannten
die ergebene Anzeige, daß ich unter dem heutigen die seither von
Herrn Dewald, Michelsberg 9a, geführte

Bäckerei

übernommen habe, und wird es mein aufrichtiges Bestreben sein, die
mich Verehrenden in jeder Weise, mit Brod sowohl als auch in
Feinbäckerei, zufrieden zu stellen.

Einem zahlreichen Besuch entgegengehend, zeichnet
achtungsvoll

1731 A. Bossong, Michelsberg 9a.

G. Eberhardt, Messerschmied,
wohnt Kirchhofgasse 14.

Der Laden
befindet sich

Länggasse 18 im Havana-Haus.

Neu! Eisschränke Neu!

mit Schlackenwollefüllung und Kurbel-
Verschluß empfiehlt als das Beste

Fr. Lochhass,

Mehrgasse 31.

Schlackenwolle stets vorrätig. Preisliste
gratis und franco.

Ludwig Scheid,

Nerostraße 15 im Hinterhause,

liefert Mineral- und Sulfwasserbäder.

In meiner Kiesgrube im District „Königsstuhl“ kann Kies
abgeholt werden.

Carl Burk.

Saalgasse 28 ist ein noch in gutem Zustande befindliches
Landauer-Wagen preiswürdig zu verkaufen.

A. Schellenberg, Kirchgasse 21. 108 **Piano-Magazin & Musikalien-Handlung** nebst **Leihinstitut.**

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Piano's für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.
Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermieten.

Ges.-Pianoforte-Fabrik

Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta

Carl Mand,
Coblenz.

Wiesbaden, Filiale, Rheinstrasse 16.

Auch übernimmt die hiesige Filiale die solide Besorgung von Reparaturen, Stimmungen &c. 105

Piano-Magazin 107

(Verkauf & Miete).

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Reichassortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermieten.

101 **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**

Auch brieflich

werden in 3-4 Tagen Syphilis, Geschlechts- und Haut-Krankheiten gründlich und ohne Nachtheil geheilt durch Specialarzt **Dr. Meyer, Berlin**, Unter den Linden 50, 2 Tr. v. 12-1½; veraltete und verzweifelte Fälle ebenfalls in sehr kurzer Zeit. 92



GROSSE goldene MEDAILLE

PRÄMIÉ

VON FR. 16,600



QUINA LAROCHE
ELIXIR

Der Quina-Laroche ist ein Wein-Elixir aus Chinarinde, welcher aus den Grundsubstanzen der drei Sorten derselben präparirt ist.

Er ist von angenehmem Geschmack und mit Erfolg gegen Magenleiden, Mangel und allgemeine Körperschwäche, sowie gegen veraltete Fieber, etc. angewandt worden.

Paris, 22, rue Drouot.

In Wiesbaden zu haben in der **Schellenberg'schen Apothek**, Langgasse 31. 93

Allen besorgten Müttern sind die **electromagnetischen Zahnhalsbänder**, welche den Kindern das so gefährliche Zahnen erleichtern, dringend zu empfehlen. Stuis 1 Mark 25 Pfg. nur bei **Moritz Mollier in Wiesbaden**, Bahnhofstrasse 12. 232

Kleider- und Küchenschränke,

Bettstellen, Kommoden, Tische und Waschtische billig zu verkaufen **Kroßstrasse 24.** 14300

Die **Schönfärberei, Druckerei und französische Trockenwäscherei von Reinhold Karutz**, vormals **P. H. Hofmann**, **Michelsberg 7,**

empfiehlt sich im Färben, Drucken und Waschen aller Stoffe.

Vor Allem mache auf meine neue chemische Waschanstalt aufmerksam.

Herren- und Damenkleider werden unzerstört, mit Besatz und jeder Verzierung, in allen Farben gefärbt, gewaschen und wieder wie neu hergestellt.

Leppiche, Tischdecken, sowie alle Möbelsstoffe in Seide, Halbschleier, Wolle und Halbwole werden in jeder Farbe nach vorgelegter Probe gefärbt und auf Verlangen innerhalb 3 Tagen abgeliefert.

Da ich in den meisten Hauptstädten Europa's in den berühmtesten Färbereien gearbeitet habe, so bin ich in den Stand gesetzt, jeder Anforderung zu genügen. **R. Karutz.** 931

Nohe Tabaksblätter,

bestes Mittel gegen Mottenfraß, zu haben bei **620 Siegmund Baum, Kirchgasse 31, Wiesbaden.**

Haupt-Niederlage

in eisernen Gartenmöbeln, Stühlen von 42 M. an bei **Ch. Ellrich in Frankfurt a. M., Eiserne Hand 15.** 10073

Peter Kunz,

Neugasse 2a im Hinterhaus, liefert prompt und billig Süß- und Mineralwasser-Bäder; derselbe empfiehlt sich auch in kalten Abreibungen. 188

Tapeten,

neueste Muster, sehr preiswürdig, sowie Reste für kleinere und größere Zimmer, zu herabgesetzten Preisen bei

S. Jourdan, Mainz, Markt 11.

8042

Die Dampf-Brennholz-Spalterei & Brennholz-Handlung

von **W. Gall**, Dogheimerstrasse No. 29a, liefert trockenes Buchen- und Kiefern-Scheitholz, ganz und fertig geschnitten und gespalten, sowohl zum Heizen wie auch zum Anzünden, franco in's Haus. 61

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Weißzeug, Möbel u. dgl. bei **Kranz Kaiser, Häufersg. 3.** 5135

Säher-Unterrieth ertheilt **Carl Steinhäuser**, Mitglieb der Cur-Capelle, Adelsheidstrasse 9. 384

K. Eckert, Mezgergasse 21, empfiehlt sich im Rohr- und Strohhutflachten. 12117

Ein neues **Ranape** ist billig zu verkaufen bei **J. Stappert**, Tapeziter, Mauritiusplatz 8. 1594

Eine noch in gutem Zustande sich befindliche Nähmaschine zu verkaufen Kirchgasse 10, Hinterhaus. 1692

Ein **Wägen** mit ewigem Rlee zu verl. Dogheimerstr. 18, 3 Et. 1752

Güterstrasse 31 ist ein zweispänniger **Wagen** zu verl. 11141

Ausverkauf

Feste Preise.

Feste Preise.

wegen Aufgabe der hiesigen Filiale
35 Langgasse 35.

Es bleiben bestehen:

Das Hauptlager

Berlin, Leipzigerstraße 95,

die Filialen:

Berlin: Kaiserergallerie 34.

Frankfurt a. M.: Vibergasse 7.

Um mit den noch vorhandenen großen Lagerbeständen **schleunigst zu räumen**, sind die schon anerkannt **billigen** Preise ganz bedeutend, zum Theil um die **Hälfte ermäßigt** und werden von heute an unter **persönlicher Leitung** des Geschäftsführers veräußert:

Leinene Damenschürzen nur 70 Pf.
do. große Wirtschaftsschürzen 1 Mk.
Weisse und couleurte Damenschürzen von 50 Pf. an bis zu den elegantesten Centes.
Kinderschürzen von 30 Pf. an bis 4 Mk. per Stck.
Kinderskleiden in Peral von 1,50 Mk. an.
do. in Vique von 1,75 Mk. an.
do. gefärbte von 1,75 bis 5 Mk.
Großfeine Mull-Varben von 50 Pf. an.
Victoria-Figurs nur 40 Pf.
Seidene Mischtücher 3 Stck nur 50 Pf.
Leinene Damenkragen, neueste Façons, von 40 Pf. an.
Weisse Damenröcke von 1,75 Mk. an.
Herren-Oberhemden mit dreifach leinener Brust nur 3,50 Mk.

Herren-Nachthemden von bestem Dowlas nur 2,50 Mk.
Damenhemden von bestem Dowlas nur 2,20 Mk.
do. hochfein gestickt von 3 bis 6 Mk.
Reglige-Jaden von 1,50 bis 2,50 Mk.
do. gefärbte 2,50 bis 5 Mk.
Damen-Pantalons mit Besatz 1,75 Mk.
do. gefärbt von 2,25 Mk. an.
Kindershemden von 50 Pf. an.
Kindershemden von 1 Mk. an.
Damen- und Kinderskrämpfe von 40 Pf. an.
Herrensocken, ungebleicht und couleurt, von 50 Pf. an.
Merino- und Saison-Gamifole von 1 Mk. an.
do. do. do. Socken von 1,25 Mk. an.
Batisttücher, gestäubt, 3 Stck von 50 Pf. an.
Leinene Taschentücher 6 Stck von 1,25 Mk. an.

Corsetts n den neuesten Façons von 1 Mk. an.

Außerdem offeriren wir zu den billigsten Preisen: **Gardinen**, **leinene und wollene Tischdecken**, **Tischzeug**, **Handtücher**, **Stiderei**, **Shlipse**, **Cravatten** etc. in größter Auswahl.

Der Preis steht auf jedem Stück mit Zahlen vermerkt.

Erstes Deutsches Consum-Geschäft.

Der persönlich haftende Gesellschafter:

Julius Fenchel.

814

Feste Preise.

Feste Preise.

Gegen Entkräftung

des menschlichen Körpers durch Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc. ist der

rheinische Trauben-Brust-Honig von W. H. Zickenheimer in Mainz,



dem gerichtlich anerkannten Erfinder desselben, das **sicherste** und dabei **angenehmste** **Gegenmittel**. Da viele **Nachahmungen** obscurer Winterfabrikanten, welche unsere Etiquettes und Gebrauchsanweisungen, sowie die Verpackung unserer Flaschen nachbilden, um die Consumenten auf freche Weise zu täuschen, existiren, so achte man genau auf nebigen Firmastempel des Erfinders; ohne diesen Firmastempel ist die Waare nachgemacht oder gefälscht. Verkaufsstellen per Flasche à Mk. 3, 1,50 und 1 in **Wiesbaden** bei

A. Schirg, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz 2; **F. A. Müller**, Delicateßen-Handlung,

Wellstr. 13, und **Jung & Schirg**, Modewaren-Handlung, II. Burgstraße 10; in Biebrich bei Hoflieferant

Braun; in Cassel bei **Wittwe Bied** und Apotheker **Ed. Leist**; in Oestrich bei Apotheker **Prizlhoda**, sowie auch gegen Nachnahme bei dem Fabrikanten Herrn **W. H. Zickenheimer in Mainz.**

Eiserne Garten- und Balkon-Möbel

werden, um damit zu räumen, zu den **billigsten Preisen** abgegeben.

J. Zintgraff, Dohheimerstraße 85. 1159

Unterzeichnete empfehlen sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause.

Geschw. Löffler.
Bestellungen können bei Frau Neugebauer, geb. Löffler, Michelsberg 28, gemacht werden.

Ausverkauf.

Da ich gesonnen bin, mein Geschäft aufzugeben, verkaufe meine sämtlichen **Manufacturwaaren** zu **ausserordentlich billigen Preisen**. Besonders mache auf eine grosse Auswahl **weisse Leinen, Bettdrille, Barchent** und **Bettzeuge** aufmerksam.

Louis Schröder,

Marktstrasse 8.

Cylinderhüte meiner werthen Kunden werden gratis ausgebleicht.

Schnelle & reelle Bedienung.

deutsch-französischen **Filz-, Seiden-, Stroh- und Rosshaar-Hüten** für Herren und Knaben jeder Art (**Castor-Filzhüte** von 75 Gramm Gewicht), sowie die auf dem Congresse deutscher Hutfabrikanten gewählten neuen Formen für die Frühjahrssaison 1877.

Ed. Bing,
Hutmacher,
32 Michelsberg 32,

vis-à-vis der Synagoge.

11075

Jagd- u. Reisemützen für Herren in allen möglichen Façons, **Irlanden, Schottländer, Schul- und Confirmandenmützen** für Knaben.

Auch sind die **ächten Wiesbadener Ballon-Mützen** jeder Zeit auf Lager.

Preise sehr

Cylinderhüte meiner werthen Kunden werden gratis ausgebleicht.

Filz-, Stroh- & Seidenhüte werden gewaschen, gefärbt und nach den neuesten Formen umgeändert. Solid.

Bei abnormer Kopfbildung werden Hüte genau nach Maass & Conformaten gemacht.

Wichtig für Gicht- und Rheumatismus-Leidende.



früher!!

Waldwoll-
Watte,
Bade-Extract-
Flanell,



Waldwoll-
Oel,
Spiritus-
Seife,



jetzt!!

nach vierwöchentlichem Gebrauch der Schmidt'schen Waldwoll-Präparate.

Waldwoll - Unterkleider

aus der

H. Schmidt'schen Waldwollwaaren-Fabrik

in Remda in Thüringen,

berühmt durch ihre außerordentliche Heilkraft, wie bildlich dargestellt, werden von mir nun schon seit 20 Jahren geführt und haben sich in dieser langen Zeit sowohl durch **solide Beschaffenheit** als auch **Preiswürdigkeit** vorthellhaft ausgezeichnet, sind auch auf allen größeren Ausstellungen **prämiirt** worden; halte ich daher solche bestens empfohlen.

1059

Joseph Wolf, Ecke der Langgasse 1.

Goldgasse 15 sind alle Sorten **Schuhe und Stiefel** billig zu haben. **J. F. Fischer.** 690

Getragenes Schuhwerk wird zu den höchsten Preisen angekauft von **Brademann, Michelsberg 7.** 499

Frankfurter Hypotheken-Bank zu Frankfurt a. M.

Anträge auf Hypotheken-Darlehen nimmt Herr Dr. C. Grossmann, Adelhaidstraße 33, entgegen. Derselbe ist bereit, jede gewünschte Auskunft zu erteilen.

9227

Die Direction.

Burgstrasse 2 a.

Burgstrasse 2 a.

Großer Verkauf

zu herabgesetzten Preisen

feinen franz. Glacé-Handschuhen
für Damen und Herren

per Paar 1 Mark, 1 Mark 50 Pfg., 2 Mark per Paar.
System Jouvin. System Jouvin.

NB. Die dänischen Damen- und Herren-Handschuhe
sind angekommen (das Paar von 1 Mark 75 Pfg. an).

2 a Burgstrasse 2 a. 1651

Aechte Torchon-Spitzen, englische Stickereien,

im Stück sehr billig, empfiehlt

304 G. Wallenfels, Langgasse 33.

Das Neueste

in Stroh-, Bast- und Bandhüten für Damen und
Kinder, Blumen, Federn, Bändern, Schleiern, Füllern, Spitzen u.,
sowie eine schöne Auswahl garnirter Hüte zu billigsten,
festen Preisen bei **F. Lehmann, Goldgasse,**
Ecke der Grabenstraße.

Strohhüte zum Waschen, Färben und Jaconnieren werden
schnellstens besorgt, sowie das Garniren der Hüte und An-
fertigung aller vorkommenden Putzarbeiten. 857

Bettfedern-Lager.

Michael Baer, Markt. 14497

Kleider-Jaconets,

beste Qualität, waschacht, à 60 Pf. per Meter
empfiehlt **Bl. Lugenbühl,**
1382 22 Markstraße 22.

Zöpfe

von ausgefallenen Haaren werden billigst angefertigt.

J. Rehncke,

12828

21a Hellmundstraße 21a.

Zöpfe

von ausgefallenen Haaren werden schnell und billig ange-
fertigt von **J. Landrock, Kirchhofstraße 3.** 7557

Eine Decimalwaage (10 Gtr. Tragkraft) mit Gewichten ist
billig zu verkaufen Hochstraße 15. 1017

3000 Ziegeln zu verkaufen Saalgasse 5. 1259

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß, daß wir von jetzt ab, um
die Richtigkeit der Füllung unseres

Kronthaler Apollinis-Wassers

zweifelloos erkenntlich zu machen, wie bisher auf
den Krügen, so auch jetzt auf den roth-
braunen Etiquettes unserer Flaschen
folgende gesetzlich deponirte
Schutzmarke angebracht haben.



Außerdem tragen die Krugkapseln, sowie jeder Krug denselben
Stempel.

Wir bitten, diesem Wahrzeichen einer unge-
fälschten Füllung, alle Aufmerksamkeit zuwenden zu
wollen.

Direction des Apollinis-Brunnen
Bad Kronthal im Taunus.

August Thiemann.

Niederlage für Wiesbaden bei Heinrich Mals,
Friedrichstraße 6. 22

Thee

in allen Sorten

von J. C. Ronnesfeldt in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

Clara Steffens,

152 Langgasse 31, vis-à-vis dem Hotel Adler.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,

195

Marktstraße 6 (beim Schillerplatz).

Gemüsepflanzen

aller Art sind zu haben in der Gärtnerei

von **Ph. Scheurer Wwe.**

Zugleich mache ich auf schöne,
blühende Pflanzen für Gärten und
Zimmer aufmerksam. 1353

Neue Plüschgarnituren (in verschiedenen Farben) billig
zu verkaufen bei **L. Berghof, Tapezierer, Friedrichstraße 28.** 9163

J. M. Reinhardt

Stuhl-Fabrik

MAINZ

Sackgasse Nr. 20

nächst dem

„Neuen Brunnen“



Alle Sorten
Rohrstühle
Stärke
Strohstühle
Wiener
Kohlstühle
aus gebogen
Holz.

(D.F. 6969.)

Kinderwagen-Lager.

Ich bringe mein befaßortirtes Lager aller Arten von Kinderwagen in empfehlende Erinnerung. Preise billigst.
18112 Ph. Lendle, Walramstraße 29, nahe der Emserstraße.

Die Viebrich-Mosbacher Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft

empfehlend sich zur Entleerung von Abtrittsgruben zu folgenden Preisen:

R. Pf.	Die Grube, 1 Faß haltend, 1 40	R. Pf.	Die Grube, 1/2 Faß haltend, 3 —
2 —	2 —	7 —	3 20
3 —	2 40	8 —	3 40
4 —	2 60	9 —	3 75
5 —	2 80	10 —	4 —

Bei jeder Grube, welche mehr hält als 10 Faß, kostet jedes weitere Faß 40 Pf. Bei Cisternen innerhalb der Stadt nebst Entleerungsgeld 3 Mark, in den Landhäusern 8 Mark 50 Pf.

In Bezug auf obige Tage müssen wir unseren Kunden die Anzeige machen, daß durch die Polizei-Verordnung vom 10. Juli d. J. der Transport der Entleerungs-Geräthe uns bedeutend erschwert worden ist; wir sind daher gezwungen, bei jedem Faß 40 Pf. mehr in Rechnung zu bringen.

Aufträge werden schnellstens erledigt. Anmeldungen werden von Herrn J. H. Daum, Selenenstraße 16, entgegengenommen.

Muhrkohlen,

sehr reichlich in frischer Waare, sind von heute an bis Ende d. Mts. per Fuhr von 20 Centner (nach Wunsch über die Stadtwaage) zu 16 M. 50 Pf., bei comptanter Zahlung 16 M., direct aus dem Schiffe zu beziehen. Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr W. Bickel, Langgasse 10, entgegen.

Viebrich, den 20. Mai 1877.

Jos. Clouth.



Vorräthige Särge in allen Größen in Eichen- und Tannenholz, sowie Metallsäрге.

Hermann Löw, Hirschgraben 14.

Sargmagazin Zahnstraße 3.

Vorräthige Särge Kirchgasse 15a.

Dies kann unentgeltlich abgeholt werden in der Weißstraße.

13840

Knochen, Lumpen, altes Schuh- und Lederwerk,

altes Eisen, Messing, Kupfer Blei, Zink, Zinn u. laust
1311 Carl Jäger, Stiftstraße 3.

Ganze, sowie feine Wäsche, Hemden zu 20 Pf., Frauenhemden zu 9 Pf. und alle andere Wäsche nach billiger Berechnung wird fortwährend angenommen bei Frau Kämpfer, Weißstraße 34, an der Bleiche. 12065

Ein Acker mit ewigem Alee zu verkaufen Kirchhofgasse 7. 1288

Versteigerung

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 19. bis 26. Mai 1877.

I. Fruchtmarkt.

Weizen per 100 Kilogr. 29 M. 88 Pf. — 30 M., Hafer per 100 Kilogr. 15 M. 60 Pf. — 19 M. 60 Pf., Stroh per 100 Kilogr. 6 M. 40 Pf. — 9 M. 50 Pf., Heu per 100 Kilogr. 9 M. — Pf. — 11 M. 40 Pf.

II. Viehmarkt.

Fette Ochsen, erste Qualität, per 100 Kilogr. 183 M. 72 Pf. — 187 M. 14 Pf., fette Ochsen, zweite Qualität, per 100 Kilogr. 126 M. 86 Pf. — 130 M. 28 Pf., fette Schweine per Kilogr. 1 M. 16 Pf. — 1 M. 22 Pf., fette Hammel per Kilogr. 1 M. — Pf. — 1 M. 38 Pf., Küder per Kilogr. 1 M. — Pf. — 1 M. 38 Pf.

III. Specialienmarkt.

Kartoffeln per 100 Kilogr. 9 M. 50 Pf. — 12 M., neue Kartoffeln per Kilogr. 80 Pf. — 1 M. 20 Pf., Butter per Kilogr. 2 M. 60 Pf. — 3 M., Eier per 25 Stück 1 M. 18 Pf. — 1 M. 50 Pf., Gänse per 100 Stück 7 M. 10 Pf. — 9 M., Gänse, Gänse per 100 Stück 4 M. 80 Pf. — 6 M. 20 Pf., Zwiebeln per 100 Kilogr. 80 M. — 90 M., Blumenkohl per Stück 50 Pf. — 1 M. 70 Pf., Kopfsalat per Stück 3 Pf. — 12 Pf., Gurken per Stück 40 Pf. — 70 Pf., Spargeln per Kilogr. 80 Pf. — 1 M. 40 Pf., grüne Bohnen per 100 Stück 5 M., frische Erbsen per Kilogr. 1 M. — Pf. — 1 M. 20 Pf., Wirsing per Stück 40 Pf. — 60 Pf., gelbe Rüben per Kilogr. 70 Pf. — 80 Pf., weiße Rüben per Kilogr. 1 M. 20 Pf., Kürbisse per Kilogr. 1 M. 60 Pf. — 2 M., eine Taube 60 Pf. — 70 Pf., ein Hahn 1 M. 50 Pf. — 2 M., ein Huhn 1 M. 60 Pf. — 2 M., Kalb per Kilogr. 2 M. — Pf. — 2 M. 40 Pf., Schaf per Kilogr. 2 M. — Pf. — 2 M. 40 Pf., Backfische per Kilogr. 48 Pf. — 60 Pf.

IV. Brod und Mehl.

Genüßbrot per Kilogr. 48 Pf., Schwarzbrot (Langbrot) per 2 Kilogr. 69 Pf. — 65 Pf., Schwarzbrot (Kunbrot) per 2 Kilogr. 64 Pf. — 57 Pf., Weißbrot, a) ein Wasserbrot per 40 Gramm 3 Pf., b) ein Milchbrot per 80 Gramm 3 Pf., Weizenmehl: Borckus 1. Qual. per 100 Kilogr. 51 M. — 68 M., Borckus 2. Qual. per 100 Kilogr. 46 M. — 53 M., gewöhnliches (so. Weizenmehl) per 100 Kilogr. 35 M. — 47 M., Roggenmehl per 100 Kilogr. 33 M. — 36 M.

V. Fleisch.

Ochsenfleisch von der Keule per Kilogr. 1 M. 82 Pf. — 1 M. 40 Pf., Ochsenfleisch (Bauchfleisch) 1 M. 20 Pf. — 1 M. 32 Pf., Kuh- oder Rindfleisch 1 M. — Pf. — 1 M. 14 Pf., Kuh- oder Rindfleisch (Bauchfleisch) 92 Pf. — 1 M. — Pf., Schweinefleisch 1 M. 88 Pf., Kalbfleisch 1 M. — Pf. — 1 M. 88 Pf., Hammelfleisch 1 M. — Pf. — 1 M. 88 Pf., Schafffleisch 80 Pf. — 1 M., Vorräth 1 M. 60 Pf. — 1 M. 72 Pf., Solberrfleisch 1 M. 88 Pf., Schinken 1 M. 80 Pf. — 2 M., Speck (geräuchert) 1 M. 72 Pf. — 1 M. 80 Pf., Schweinefleisch (frisch) 1 M. — 1 M. 80 Pf., Nierenfett 1 M. — Pf., Schwanenmaggen (frisch) 1 M. 60 Pf., Schwanenmaggen (geräuchert) 1 M. 80 Pf. — 1 M. 84 Pf., Bratwurst 1 M. 60 Pf., Fleischwurst 1 M. 88 Pf., Leber- und Blutwurst (frisch) 92 Pf., Leber- und Blutwurst (geräuchert) 1 M. 80 Pf. — 1 M. 84 Pf.

Wegen des Feiertags in nächster Woche wird der Fruchtmarkt dahier Mittwoch den 30. d. Mts. abgehalten.

Eine Manöver-Bekanntschafft.

Novelle von Friedrich Auerger.

(1. Fortsetzung.)

Und der Graf wollte augenscheinlich dem jungen Mädchen gefallen, und sie konnte sich nicht verhehlen, daß er viele Eigenschaften besaß, welche ihn angenehm und liebenswürdig erscheinen ließen. Trotzdem empfand sie eine instinktive Scheu vor jeder näheren Berührung mit dem gewandten Manne und suchte sich seinem Einfluß gewaltsam zu entziehen.

Rose war ihrer Mutter wie aus den Augen geschnitten. Zug für Zug dieselben feinen Linien und selbst das Auge von überraschend gleicher

Form und Farbe. Und dennoch welch' Unterschied! Keines der reichlich und mit großer Gewandtheit in Betrieb gesetzten Verschönerungsmittel vermochte auf dem verblühten Antlitz der Aelteren den Zauber hervorzu- rufen, welchen rosige Engelsfinger auf jugendfrische Wangen malen.

Ein Bild der Jugend und mit allen Reizen des Lebens-Frühlings übergossen, stand Rose neben der Mutter. Wer an dem Wagen der Damen vorüberging, heftete unwillkürlich seine Blicke auf die liebliche Mädchen-Erscheinung.

Da sprengte ein einzelner Reiter heran, der — wie es schien ver- spätet — seinen vorangegangenen Kameraden nachhaken wollte. Von der Loket auf's Ohr gedrückten Bärenmütze flatterten lange silberne Fing- schnüre hernieder, und die geschmackvolle Husaren-Uniform umschloß knapp die eleganten Formen des wie im Sattel festgewachsenen Reiters. Sein Weg führte ihn dicht am Wagen vorüber — eine scharfe Parade, welche das reizende Pferd halb aufbäumen machte, — und er hielt wie festgebannt vor Rose, die erschrocken zusammen gefahren war.

Er wußte selbst nicht, wie er dazu gekommen, nur daß er, von der Schönheit des jungen Mädchens frappirt, plötzlich seiner alten Gewohn- heit gemäß den Wunsch empfand, das hübsche Gesicht näher zu betrachten.

Er fühlte, daß er etwas sagen müsse, um sein sonderbares Betragen zu rechtfertigen. Höflich grüßend legte er die weißhandschuhte Hand an die Wäse: „Ich muß sehr um Verzeihung bitten, meine Damen, wenn ich durch mein plötzliches Erscheinen Sie vielleicht erschreckt habe, ich —“ da kam ihm ein rettender Gedanke — „ich bin so verschmachtet, daß mein Selbsterhaltungstrieb größer geworden ist, als die Achtung der Convenienz, und ich muß nun hilfesuchend an diejenigen wende, welche es zu einer ihrer aufopferndsten Pflichten gemacht haben, verletzte oder verschmachtete Krieger zu pflegen oder zu erfrischen. Ein Schluß Roth- wein würde eine Samaritergabe sein.“

„D dafür ist gesorgt,“ erwiderte geschäftig Frau von Tresburg. Sie fand die lede Art des jungen Offiziers reizend. „Wir führen ins Mandover-Terrain stets einige Erfrischungen mit, um uns dankbar zu be- weisen für das Schauspiel, in welchem Sie die angestrengten Akteure sind.“

Vom Bod' herab musterte der Graf mit wenig freundlichen Blicken den Ankömmling. Eine feine Röthe stieg in seinem sonst unverändert gelbbraunen Gesicht empor, so daß er sich umwandte, um sie zu verbergen.

Aus Rosens Hand empfing der junge Husar einen silbernen Becher. Ohne seinen Inhalt zu prüfen und darüber hinweg nur ein Paar tiefe schöne Augen zuckend, stürzte er den starken Trank hinunter. Als er den geleerten Becher zurückreichen wollte, fiel sein Auge auf ein an der äus- seren Wand eingestochenes Wappen. Im Wappenschild erkannte er eine Taube, über welcher ein Habicht seine Schwingen regte. Darauf zeigend sagte er scherzend: „Der Habicht mag schon lange auf seine Beute lauern, er wird sie nie erreichen.“

Während er den Becher hin und herwandte, suchte er sich das Wappen einzuprägen.

„Doch ich veräume meine Pflicht, man wird mich schon vermissen! Sie waren mein rettender Engel,“ wandte er sich an beide Damen, so daß man im Zweifel sein konnte, ob der starkbetonte Engel der Mutter oder der Tochter galt.

Frau von Tresburg quittirte dankend über die billige Schmeichelei: „Es war uns ein ganz besonderes Vergnügen, durch dieses zufällige Zusammentreffen die Bekanntschaft eines so liebenswürdigen Offiziers zu machen.“

Die Bekanntschaft des liebenswürdigen Offiziers hatten die Damen eigentlich noch nicht gemacht, und der Husar, darauf aufmerksam gewor- den, glaubte allerdings sich vorstellen zu müssen. „Meine Damen, Lieu- tenant von Blitz bleibt Ihr ewiger Schuldner!“

Noch einmal grüßte er, dann gab er seinem Pferde die Sporen und jagte davon. — Vorüber! Vorüber! —

II.

Wieder gesehen und wieder verloren.

Nach drei anstrengenden Tagen waren die Uebungen in dieser Gegend beendet. Ein Ruhetag lohnte für die heißen Mähen doppelt, da er Gelegenheit bot, die Schönheiten des Parkes kennen zu lernen oder wiederzusehen.

Das freundliche Quedlinburg sagte kaum die Menge der Equipagen; fast kein Haus war unbelegt. Die liebenswürdigen Väter der Stadt

und der Stadt der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

glaubten aber noch mehr für ihre Gäste thun zu müssen. Sie veran- stalteten am Vorabend des der Ruhe gewidmeten Sonntags ein großes Concert, dem sich ein solennier Ball anschloß.

Ein Damenslot, wie ihn jene Stadt selten in dieser Fülle vereinigt, verwandelte einen großen, weißen Saal in einen Garten von flours ani- mées, in welchem unzählige, buntschillernde Schmetterlinge ihr netziges Gankelspiel trieben. Wer die flotten Tänzer am Morgen in die Stadt hatte einrücken sehen, mußte die Elastizität der Jugend bewundern. Be- staunt und ermattet waren sie durch die Thore gezogen, und nur die Musik, vielleicht auch hier und da ein niedlicher Postenkopf im Fenster hatte sie wieder belebt.

Gar mancher trat auch wohl in den Saal, in der Absicht, einen Augenblick zuzusehen; da ließ der unwiderstehliche Vater Strauß seine leichten Fledermausschwünge über ihm rauschen, und er war hineingerissen in den wirbelnden Strom, der ihn erst am Morgen wieder an das Ufer des Alltagslebens setzte. Durch seine Träume schwebte dann noch der Walzertakt, und er glaubte sie noch in den Armen zu halten, ihre weiche Wange nahe der seinen zu spüren und den Sammet der reizenden Hand zu fühlen. Als er erwachte, schmerzte ein allerliebster, kleiner Balltater in seinem Kopfe.

Eurt von Blitz war auch anwesend, wie man es von einem Husaren- offizier erwarten konnte. Er langweilte sich aber und war wenig von dem Feste befriedigt. Eurt hatte mit Sicherheit darauf gerechnet, eine gewisse Dame hier zu finden und mußte seine Hoffnung getäuscht sehen.

Allerdings fand der junge Mann von 25 Jahren an jedem hübschen Mädchen Gefallen. Er behauptete, einen so ausgesprochenen Schönheits- sinn zu haben, daß unangenehme, sinnliche Eindrücke sein Wohlbehagen beeinträchtigten, und er jeden Tag für verloren halte, an welchem er kein hübsches Gesicht gesehen. Hier aber mußte er sich gestehen, daß sein Interesse an der überraschenden Erscheinung von neuem über das gewöhn- liche Maß hinaus ging.

Die „schöne Unbekannte“ verführte durchaus das Ideal, welches er sich durch fleißiges Studium der weiblichen Schönheit gebildet hatte. Sie war hoch gewachsen, ohne daß ihre Formen das edelste Maß ein- blühten. Es war dies seine erste Bedingung für eine Salonerscheinung. Die Linien des Gesichts waren scharf und fein gezeichnet und versprachen eher markirter zu werden, als sich in der Ueberfülle weicher Wangen zu verlieren. Eine feine Hand entsprach der vornehmen Erscheinung. Auch die Toilette hatte seine Zufriedenheit erworben, und im Toilettenfach war Herr von Blitz competent, denn er las die Modeartikel seiner Zeitung mit großer Gewissenhaftigkeit.

Noch vermochte ein großer Fuß oder ein mangelhaft gebauter Stiefel den günstigen Eindruck wieder zu verwischen; auch hatte er ihre Stimme noch nicht vernommen. Wenn sie hart und durchdringend war, dann lebt wohl, Illusionen!

Vergeßlich hatte Blitz zu ergründen gesucht, wer den Habicht und die Taube im Wappen trüge. Man vermochte ihm keine Auskunft zu geben, woraus er schließen mußte, daß die nähere Umgebung Quedlinburgs nicht so glücklich sei, jene Perle in Gold zu fassen. Diese Gedanken be- schäftigten ihn während des Balles, als er mit einer Art von teuflischer Freude nur mit Mädchen tanzte und keine Damen aufs Ernstlichste anhielt, jeden Tag zwei Stunden Klavier zu spielen, zwei Stunden zu malen, dabei auch die französische und englische Conversation nicht zu vernachlässigen und in den Zwischenpausen den Braten in der Küche unzu- wenden. Hatte er seine armen Opfer dann so geärgert, daß sie ihm am Liebsten die Augen ausgekratzt hätten, so überließ er sie ihrer Entrüstung. — Nichts gleicht dem Zorn einer im ersten Jahre aufstretenden Dame, wenn sie als Kind behandelt wird. —

Dieselben Gedanken beschäftigten ihn noch, als er am Sonntag Morgen eine Harzpartie unternahm.

Der Morgenzug führte eine ganze Schaar von Uniformen nach dem lieblichen Thale, von wo aus sich die Schaulustigen in die düstigen Berge zerstreuten, um sich am dritten und vierten Ort immer wieder zu begegnen und sich dann aufs Neue in die Reize des Harzes zu verlieren. Eurt schlug mit mehreren Kameraden den Fußweg nach der Postkapelle ein. Der knorrige Harzstod half die bedeutende Steigung des Weges über- winden, während die schwächende Einwirkung der Septembersonne durch einen Trunk aus der Labelflasche paralysirt wurde, die ein ebenso liebens- würdiger als sachkundiger Arzt mit sich führte. (Fortsetzung folgt.)

Für die Veranlassung verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Dienstag den 5. Juni l. J. Nachmittags 3 Uhr sollen die Erben der Wittve des Friedrich Ludwig Burt von hier ihre in der Langgasse dahier zwischen Karl Wilhelm Poths und Karl Renker belegene Hofralthe, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhause, zweistöckigem Seitenbau, zweistöckigem Stallgebäude, zweistöckiger Scheuer und einer gemeinschaftlichen Thorsfahrt, mit zusammen 17 Akk. 29 Sch. oder 4 Ar 32,25 □-Meter Hofraum und Gebäudestücke, in dem Rathhauseaale hier selbst abtheilungshalber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 26. Mai 1877.
1855

Der 2te Bürgermeister.
Coulin.

Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag den 29. Mai Vormittags von 10-12 Uhr werden im Auktionslokale

6 Friedrichstraße 6

folgende Haus- und Küchengeräthe, Mobilien u., als: Polirte und lackirte Bettstellen, Schränke, runde, ovale und viereckige Tische, Kommoden, Waschk- und Nachttische, Matratzen und Keile, Bettwerk, 6 große Spiegel, 1 Küchenschrank, Tische, Stühle u. Bänke, Messing-, Guss- und Porzellanhaus- und Küchengeräthe, Glaswaaren u. u., gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Der Auktionator: Ferd. Müller.

Vortsetzung

der Bau- & Brennholz-Versteigerung im „goldenen Lamm“, Metzgergasse 26, Dienstag den 29. Mai Vormittags 10 Uhr. Desgleichen kommen noch ca. 8000 bis 10,000 Dachziegel, 1 großer, kupferner Kessel und dergl. mehr mit zum Ausgebot.

Marx & Reinemer,
Auktionatoren.

Curhaus-Kunstaussstellung Wiesbaden.

Eingang: Neue Colonnade, Mittelpavillon.

Geöffnet von Morgens 9 Uhr bis 7 Uhr Abends.

Neu ausgestellt:

A. Aschenbroich in Stuttgart: „Jahrmarkt“; Sommer in Altona: „Landschaft“; Westenhoffer in Berlin: „Genre“; Müller-Lingke in München: „Winterlandschaft“; Fabarius in Düsseldorf: „Motiv aus Nordholland“; F. Perlbarg in München: „Florenz, Neapel und Rom“; Aquarellen; Laux in Wiesbaden: „Stilleben“; Hoeffler in Frankfurt: „Zwei Landschaften“; Welsser in Baden: „Motiv aus Boppard“; Lehr in München: „Zwei Gebirgslandschaften“; Nordgreen in Düsseldorf: „Landschaft“ etc.
1829 C. Merkel.

Eine gut erhaltene Karquise ist zu verkaufen. Näheres bei S. Funkl, Moritzstraße 6. 1410

Ein Schwarzkopf und ein Rothkehlchen, überwintert, mit Raig sind billig zu verkaufen Wellrichstraße 28, Hth., S. St. 1799

Große

Mobilien-Versteigerung.

Dienstag den 29. Mai, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommt im hiesigen Rathhauseaale wegen Wegzugs der Fräulein Köhler das derselben gehörige, sehr gute Mobiliar (für 10 Zimmer) durch den Unterzeichneten zur Versteigerung, als: Eine hochfeine und geschmückte dunkelrothe Plüsch-Garnitur (1 Sopha und 6 Stühle), 4 nussb. französische Bettstellen mit Sprungrahmen und Koffhaarmatratzen, 1 Secretär, 1 Spiegelschrank, 2 nussb. zweithürige Kleiderschränke, 6 nussb. Kommoden, 4 Waschkommoden mit Marmorplatte, 4 nussb. Nachttische mit und ohne Marmorplatte, 2 runde, sowie ovale und viereckige Tische, 2 tannene Bettstellen mit Sprungrahme, 2 große Pfeilerspiegel mit Trumeau und weißer Marmorplatte, 2 große ovale Spiegel, mehrere kleine und nussbaumene Spiegel, 2 Chaislongs, Kanapés, Sessel, Rohr- und Strohstühle, 4 Consol-Schränken, 1 Mahagoni-Spieltisch, 2 Kleiderstöcke, 2 Küchenschränke mit Glasaufsatz, verschiedene Reisekoffer, Deckbetten, Kissen, Teppiche, Glas, Porzellan, Vorhänge, Bett- und Weißzeug, 4 alte, spanische Delgemälde, 4 große Delgemälde, sowie Del-druck- und Stahlstich-Bilder, 2 feine Kaffee-Service, 1 feine Lampe und 3 feine Blumenvasen aus der Wiener Weltausstellung, 1 Eisschrank, 1 goldene Herren-Savonnette (Ameruhr, amerik.), 1 goldene Damenuhr und 6 goldene Damenringe. Besonders mache darauf aufmerksam, daß sämtliche Möbel noch in sehr gutem Zustande sind und die geringeren Möbel einige Tage später zur Versteigerung kommen.

H. Martini, Auktionator.

„Der Hypochonder“

No. 3 enthält unter Anderem:

1887

Gallerie bedeutender Wiesbadener.

No. 2: Der „Wermagdasnursein“.

Zu verkaufen ein Rinderwagen (billig) Stiftstraße 14a. 1884

Eine neue Zither ist zu verkaufen Taunusstraße 39, Bel-Etage. 1804

Weinhandlung Paul Korn,

Bahnhofstrasse 8a,

empfehlte unter Garantie absolut reiner und reiner Traubenweine:

Pfälzer Tischwein	von 60 Pfennig an per Liter,
Niersteiner 1/2 Liter incl. Glas	von 1 Mk. — Pf. an.
Geisenheimer	" " " 1 " 50 " "
Rauenthaler	" " " 3 " — " "
Rüdesheimer	" " " 4 " — " "
Rothwein, Médoc	" " " 1 " — " "
St. Julien	" " " 1 " 50 " "

bis zu den feinsten Auslesen.

Im Faß entsprechend billiger. 9095

Geruchlose Gummi-Bettunterlagen

für Kranke, Wöchnerinnen und Kinder empfehlen in verschiedenen Qualitäten und Größen von 85 Pf. an; auch halten unter reichhaltiges Lager in chirurgischen Artikeln bestens empfohlen. 7488

Baumacher & Cie., Hoflieferanten.

Morgen-Hauben,

von den einfachsten bis zu den elegantesten, sowie Güte aller Art werden geschmackvoll und billigst garnirt. Dringende 22 (Fronspitz-Moderna). 12627

Das Asphalt-Geschäft

von L. Seehold & Cie.

empfehlte sich zur Ausführung sämtlicher Asphaltierungs-Arbeiten mit Anwendung von bestem natürlichem Asphalt zu billigen Preisen und unter mehrjähriger Garantie. 9204

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause. Lina Löffler, Steinstraße 5. 399

Die Düngerausfuhr-Gesellschaft dahier

empfehlte sich zur Entleerung von Abtrittsgruben ohne Wasserclosets in hiesiger Stadt (die Landhäuser ausgenommen) zu folgenden vom 1. December d. Js. an zu folgenden Preisen:

	M. Pf.		M. Pf.		M. Pf.
1 Faß à 2	20	2 Faß à 1	70	3 Faß à 1	45
4 " à 1	25	5 " à 1	10	6 " à 1	—
7 " à —	90	8 " à —	85	9 " à —	80
10 " à —	75	11 " à —	70	12 " und mehr	—

à 65 Pf.

Für Entleerung der Gruben in Landhäusern ohne Wasserclosets wird wegen schwieriger An- und Abfuhr der doppelte Betrag des obigen Tarifs in Anrechnung gebracht.

Für Entleerung der Gruben in Häusern mit Closeteinrichtung wird pro Faß 3 M. 50 Pf. berechnet, indem die Befuhrten für Abfuhr der werthlosen Stoffe aus diesen Gruben entsprechende Vergütung erhalten.

Da nach der Polizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 der Transport der Entleerungsgeräte nicht mehr in der früheren Weise erfolgen darf, so sind wir genöthigt, die durch den vorgeschriebenen Transport derselben entstehenden Kosten mit 40 Pf. pro Faß außer den obigen Entleerungspreisen zu erheben.

Bestellungen beliebe man in den an den Häusern Friedrichstraße 6 und Wellrichstraße 12 angebrachten Briefkasten niederzulegen oder bei dem Geschäftsführer, Herrn Chr. Badior, Wellrichstraße 12, persönlich zu machen. 365

Rein An-, Ver- und Auktions-Geschäft befindet sich Mehrgasse 20, 1 Treppe hoch. 38

Harzheim.

Friedrichstraße 30 in Den und Kleben zu verkaufen. 527

Feuerversicherungs-Gesellschaft

Nord British and Mercantile

Gegründet 1809.

Billige und feste Prämien.

Verteter für Wiesbaden

100 C. Rötherdt, kl. Schwalbacherstrasse

Der Plan des Zuschauerraums im Königl. Theater dahier

ist à 50 Pfg. käuflich in den sämtlichen hiesigen Buchhandlungen und bei Theaterwachtmeister Benz im Theatergebäude.

MATTONI'S Königs-Bitterwasser

Natürliches

OFNER BITTERWASSER

das beste und zuverlässigste Mittel gegen habituelle Stuhlverhaltung und alle daraus resultirenden Krankheiten ohne irgend welche üble Nachwirkung auch bei längerem Gebrauch.

MATTONI & WILLE, k. k. österr. Hoflieferanten

Bestitzer der 6 vorzüglichsten österr. Bitterwasser-Quellen.

Budapest, Dorotheagasse 6.

GIESSHÜBLER

Reinster alkalischer Sauerbrunn

von ausgezeichneter Wirksamkeit bei Krankheiten der Luftröhre, des Magens und der Blase; besonders empfohlen mit Milch, Zucker oder Wein, als das brillianteste Erfrischungs-Getränk zu allen Tageszeiten. Verwendung nur in Original-Glasflaschen durch den Besitzer.

Heinrich Mattoni, k. k. Hof-Lieferant, CARLSBAD (Böhmen).

KAISER-QUELLSALZ

(Sel purgatif)

ein milde wirkendes Mittel bei habitueller Stuhlverhaltung auch chronischen Magen-, Leber- und Darmkrankheiten.

Kaisersalze in Flaschen à 1/2 Liter.

Eisenmineralwasser zu Bädern und Umschlägen.

Eisenmoorlauge (flüssiger Moorextract).

Eisenmoorsalz (trockener Moorextract).

Bestens und bezüglich ihres Erfolges die Frankensbader Eisenmoorbäder fast erscheinende Mittel für Badeanstalten und den Hausgebrauch versenden.

Mattoni & Co., k. k. Hoflieferanten Franzensbad (Böhmen).

Curvorschriften und Brochüren gratis.

Eigene Niederlage: WIEN, Maximilianstrasse 5 u. Tuchlauben 11.

Depot in allen größeren Mineralwasser-Handlungen des In- u. Auslandes.

Vorzügliche Weine.

Forcher Weißwein 1/2 Liter 1 Mk. — Pf.

Oberingelheimer Rothwein 1/2 " 1 " 50

Ahmannshäuser 1/2 " 1 " 50

3003 H. Speth, Gassestraße 2.

Gerrütheider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Dosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

161 W. Haack, Gassestraße

Central-Annoucen-Expedition

der deutschen und ausländischen Zeitungen

von **G. L. Daube & Co.,**

Bureau: Marktstraße 13, Wiesbaden.

Täglich directe Expedition von Annoncen in alle Zeitungen des In- und Auslandes zu deren **Original-Insertionspreisen** ohne jeglichen Preisaufschlag. 280

Dr. Pattison's

Gichtwatte

indert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hände und Arme, Gliederreizen, Rücken- und Leidenweg. In Packeten zu 1 Mark und halben zu 60 Pf. bei **Ferd. Kobbé, Webergasse 17.**

Frau Anna Heschel bringt ihre **amerikanische Glanz- und Feinwäscherei** in empfehlende Erinnerung; auch wird daselbst Wäsche zum Bleichen angenommen. Bestellungen können Nerostraße 11a und im Nerohof auf der Bleiche von **H. Heschel** gemacht werden. 1809

Claviermacher, -Reparateur und -Stimmer M. Matthes wohnt Nr. 7, Borgrasse 7. 18064

Haute mit weiterer **Kartoffeln**, vorzügliche bekannte **Schiffsladung** von **Waren**, aus der Würzburger Gegend zu Viebrich. 200 Pfd. kosten frei ins Haus Wiesbaden 11 Markt. Bestellungen werden bestens ausgeführt. **Reichert** (Abgabe, Wirtschaft von Buch) 1835 in Viebrich.

Ein weiches **Kinderwägelchen** zu verk. Schwalbacherstraße 34.

Guitarre zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 1848

Büchergestelle verschiedener Größe billig zu verkaufen Emserstraße 2a, 2 Treppen hoch. 1845

Eine **Harmonika** zu verkaufen Hofnerstraße 5, Dachlogis. 1848

An- und Verkauf von getragenen **Schuhwerk** und **kleidern Hochstraße 29** bei **Carl Häuser**. 1841

Eine **Schwarzjamel** (Wolfgang) und ein **Distelfinke** billig zu verkaufen Schulberg 18, 3. Stock (Walter'scher Neubau). 1815

6 Rohrstäbe (neu, nußbaumpolirt) à Stück 4 Mk. 50 Pf. zu verkaufen. Näh. Expedition. 1850

Drei gebrauchte **Gel.-Sättel** werden gesucht Adolphstraße 16, bei Treppen hoch links. 1827

Bei **Gärtner C. Becker**, Schwalbacherstraße 45, sind alle **ersten Gemäsepflanzen** und **Rosspalastpflanzen** zu haben.

Wiesbadener Kellner-Verein.

Unentgeltliches Vereins-Placirungs-Bureau:

Nr. Schwalbacherstraße 9.

Das selbster von Herrn **Karl Keil** geführte Bureau ist Herrn **Heinrich Wiegand** übertragen worden und befindet sich im obengenannten Hause, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen. **Der Vorstand.** 205

Eine **versetzte Kleidermacherin** nimmt noch einige Kunden außer dem Hause an. Näheres Expedition. 1819

Eine **geübte Schneiderin**, welche von Frankfurt hierher übergesiedelt ist, empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen von **Co-**lons u. allen in dieses Fach einschläg. Arbeiten. **Nr. Feldstraße 23, 2. St.**

Eine **geübte Friseurin** sucht noch einige Damen zum täglichen Frisieren. Näheres **Nicholsberg 20** im 1. Stock. 958

Arbeiten für die Nähmaschine werden angenommen **Bontzenstraße 14a 1 Treppe hoch.** 1840

Une demoiselle de bonne famille désire donner des leçons de français, anglais et de musique. S'adresser à l'expédition de cette feuille. 1533

Auf die vielen Aeußerungen, Anfragen und Kränkungen Folgendes:

Die sanft gestellte Anfrage — womit hat Diese das verdient?

Ich bin mir von meinem vergangenen Leben keines begangenen Unrechtes bewußt.

Selt September hat ich unausgesezt um eine Commission mit Experten für's Haus, konnte dies bis heute noch nicht erlangen.

Kommt einmal eine — werde ich das Resultat bekannt geben. 1810

Anna Büchli,

nicht geschiedene Ehefrau, sondern Wittwe.

Aussi à une Blonde.

Comme un baume adoucit une plaie profonde, Votre sourire aimant m'a touché ma Blonde — Et si vous deviez lire et comprendre ceci, Veuillez donner un signe au sympathisant ami! Antwort erbeten sub „Signe de vie“ per Exped. d. Bl. gegen Vorweisung des Inseratenscheins. 234

Violet und Gelb. Wo beziehen Sie Ihre Tänze her? 284 **Rosa.**

G. f. d. e. S.

Dem Vorstands-Mitgliede **Korn**, sowie den Mitgliedern **Schermuly, Westenberger, Massenkeil** und **Hartmann** die herzlichsten Glückwünsche zu ihrem morgigen Namensstage. **Der ganze Verein.** 1852

Verloren, vertauscht und gefunden:

Ein **Brillant-Ohring** von der Stiffrasse nach dem Theater verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Stiffrasse 3, Gartenbau, eine Treppe hoch. 1812

Ein **runder, goldener Ohring** wurde am 24. d. Mts. auf dem Weg nach der Fischzucht verloren. Man bittet denselben gegen Belohnung zurückzugeben Emserstraße 20b. 1823

Ein **junger, gelber Wopshund** mit kleinem Halsbändchen hat sich am Sonntag Nachmittag verlaufen. Derselbe wird mit Dank und gegen Belohnung zurückgenommen im „Hôtel Victoria“. 1666

Immobilien, Kapitalien &c.

Zu verkaufen

eine **Villa** — Blumenstraße 1b. — Näheres zu erfragen **Grünberg Nr. 1.** 18498

Ein **Haus** (**Adolphsdallee**), elegant eingerichtet, ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. bei Herrn **Architekt Straßburger**, **Adelshausstraße 11a.** 1749

Ein **solid gebautes, rentables Wohnhaus** mit Garten im neuen Stadttheile ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 1794

Ein **Acker** von 40 bis 50 Ruten zu pachten oder zu kaufen gesucht in der Nähe der Kapsel-Fabrik. Näh. **Lauusstraße 24, Stb.**

Die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27

Langgasse 27

empfiehlt sich

in Anfertigung von **Druckarbeiten jeder Art** in **eleganter** sowohl **einfacher** Ausstattung zu **entsprechenden Preisen**.

Bad Kronthal.

Curhaus zum Apollinisbrunnen.

Möblirte Zimmer mit Pension

pro Tag Mark 4½ und höher.

(211/V.)

Katholischer Gesellenverein.

Heute Abend präcis 8½ Uhr:

General-Versammlung.

1814

Der Präses.

Gesang-Verein „Liederkrantz“.

Sonntag den 3. Juni Abends 8 Uhr

im

Römersaal

Feier der Fahnen-Übergabe

durch die letzten Mitglieder des alten „Liederkrantz“.

Hierauf:

Grosses Vocal- & Instrumental-Concert,

ausgeführt durch den Gesang-Verein „Liederkrantz“,
unter gefälliger Mitwirkung des Gesang-Vereins „Union“.

Musik von der Capelle des 80. Inf.-Rgt.

Nach dem Concerte: BALL.

Karten für Herren à 1 Mark sind zu haben bei den Herren
Wilh. Menche (Ruderhölle), F. Dietrich (Brauerei
Nagel), Dreher Winter (Mauritiusplatz), Kest (Mainzer Hof),
sowie Abends an der Kasse.

Damen haben freien Eintritt.

1881

Der Vorstand.

Ich bringe hiermit einem geehrten Publikum meine Restauration und Gartenwirthschaft in empfehlende Erinnerung, sowie ein gutes Glas Lagerbier, rothe und weiße Weine, Mittagstisch und ein Billard zur gefälligen Benutzung.

1832

F. Dietrich, Schwalbacherstraße 17.

Mohair-Tücher

und Umhänge, das Allerneueste, zu äußerst billigen Preisen.

Quirin Brück,

1844

18 Webergasse 18.

Chr. Veit, Metzgergasse 13,

empfiehlt seine Glas- und Porzellanwaaren zu den billigsten Preisen.

1859

Ein noch wenig gebrauchtes, schönes Kinderwägelchen zu verkaufen Goldgasse 16.

1864

Männer-Gesangverein

Montag den 28. Mai Abends 8½ Uhr:

Concertprobe.

Der Vorstand.

84

Sonnenberg.

Heute und jeden Sonntag: Flügel-Unterhaltung „Kaiserfaal“, wozu ergebenst einladet A. Köhler.

Schwalbacher Hof.

Heute und jeden folgenden Sonntag Nachmittags von 4 Uhr an

Tanzmusik.

„Zum Hirsch“, Schwalbacherstraße 37.

Heute, Nachmittags von 4 Uhr an: Concert à la Strauss. Eintritt frei. Hierzu ladet höflichst ein

1853

A. Diersen.

Rheingauer Weinstub

im

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag Nachmittags von 4½ Uhr an:

Grosse Tanzmusik.

Gartenwirthschafts-Eröffnung.

Vorzügliche Weine, Bier & Speisen

Es ladet freundlichst ein

144

Jos. Priester.

Deutscher Hof,

Goldgasse 2.

Heute Sonntag Nachmittags von 4 Uhr an:

Frei-Concert im Garten.

wozu höflichst einladet

Ph. Volk.

Ein nußbaumes Schreiv-Bureau, so gut wie neu, billig zu verkaufen Adelsheidstraße 10, Hinterhaus.

Loose

zur Merkel'schen Gemälde-Verloosung
a 1 Mark (Ziehung 2. Juli d. J.) sind auch
bei W. Speth, Langgasse 27, zu haben. 2000

Abreise halber herrschaftlicher Mobiliarverkauf

aus freier Hand unter den Tagespreisen **Duerstraße 1, Par-
terre:** Eine feine, grüne Polstergarnitur; in Ruchbaum: eine
hochfeine, französische, braune Polstergarnitur in
**Blüsch, Spiegelschrank, Kleider- und Geräthschränke, 1 Auszieh-
tisch mit Patentfuß, 1 Oph. Rohrstühle, eine blauebene Garnitur
mit geschmückten Ruchbaum-Gestellen, bestehend aus 1 Sopha,
2 Sesseln, 6 Stühlen, 2 französischen Bettstellen mit Sprungböden,
Kommoden, Kippisch, 1 großem Pfeiler Spiegel mit
Goldrahme, Consol und Marmorplatte etc.; in Ma-
hagoni: 2 französische Bettstellen, 1 großer Pfeiler Spiegel
mit Schränkchen, Spiegelschrank, Bücherschrank, 1 Tisch etc.
Der Verkauf findet **1 Duerstraße 1, Parterre links,**
donn Vormittags 9 1/2 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr statt. 1537**

Feine, sowie ganze **Wäsche** wird unter Aufsicherung und reeller
Bedienung angenommen. Näh. Friedrichstraße 37, Stb. I., Part.

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

- Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen oder Putzen. Näh.
Saalgasse 16 im Mittelbau. 1795
Ein Mädchen, welches im Weißzeugnähen, sowie im Kleider-
machen geübt ist, wünscht noch einige Tage in der Woche besetzt zu
haben. Näh. Saalgasse 22 im Hinterhaus. 959
Eine in Allem erfahrene Dame wünscht sogleich stundenweise
Hülfsleistung bei Fremden. Näh. Exped. 1783
Eine Frau sucht Monatsdienst oder Beschäftigung im Waschen.
Näh. Adersstraße 43, 2. Stod links. 1849
Eine Wäscherin sucht Beschäftigung. Näh. Ellenbogengasse 5. 1830
**Kammerjungfern, Bonnen, feinere Haus- und Zimmer-
mädchen, gewandte, gutempfohlene Ladenmädchen suchen Stellen
durch Ritter, Webergasse 13. 355**
Stellen suchen: 1 Haushälterin aus Marburg, bestens empfohlen,
2 Herrschafts-Köchinnen, 1 gute, feinsbürgerliche Köchin aus Wschaff-
burg, 2 feine Hausmädchen, 2 deutsche Bonnen, Sprachkundig, 2
Ladenmädchen, Hotel-Zimmermädchen, einfache Haus-, Kinder-
und Küchenmädchen, sowie ein Mädchen auf 14 Tage zur Aushülfe
durch Frau Birk, Bahnhofstraße 10a. 1861
Eine junge Dame, welche fein Kochen kann, sucht Stelle als Gesell-
schafterin oder Haushälterin bei einem Herrn. Offerten unter den
Buchstaben A. W. 200 erbeten bei der Expedition d. Bl. 1817
Eine gesunde Schenktamme wünscht Stelle in einer feineren Familie.
Näheres bei Herrn Doctor Beauclair in Diez. 1843
Ein **gefehtes Mädchen mit guten Zeugnissen**, das
Kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle
zum 1. Juni. Näh. **Hellmündstraße 21, Parterre.** 1010
Ein tüchtiger Hotelhausbursche sucht Stelle durch **Ritter.**
Webergasse 13. 355

Ein Gärtner,

26 Jahre alt, Soldat gew.,
sucht Stelle; auch übernimmt
derselbe noch andere Beschäftigung. Näh. Exped. 1781

Zwei tüchtige Restaurationskellner aus Marburg,
1 gutempfohlener **Hausbursche** wünschen sofort Stellen
durch Frau Birk, Bahnhofstraße 10a. 1861

Personen, die gesucht werden:

Monatmädchen gesucht Oranienstraße 27, 2 Treppen rechts. 1795
Ein anständiges Mädchen kann das **Reidermachen** erlernen.
Näheres Mauerergasse 2, Parterre. 1854

Gesucht eine Kasseelöcherin gegen hohen Lohn nach Ems, 1 feine
Kellnerin, 1 Spülmädchen durch Frau Birk, Bahnhofstr. 10a.
Mädchen gesucht Dohheimerstraße 11. 1696
Eine anständige Person geübten Alters von auswärts, zuverlässig,
gesund und stark, wird zu kleinen Kindern gesucht Kirchgasse 11.
1. Stod. 1846

Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13,
sucht eine Erzieherin zu 3 Kindern, ein feineres Stubenmädchen nach
Holland, gut empfohlene Hausmädchen, feine bürgerliche Köchinnen,
Mädchen, die bürgerlich Kochen können, für allein, sowie Mädchen
für Küchen- und Hausarbeit. 355

Eine tüchtige Restaurationsköchin, sowie eine gutbürgerliche Köchin
als Mädchen allein, letztere erhält monatlich 7—8 Thaler Lohn,
sogleich gesucht durch Frau Birk, Bahnhofstraße 10a. 1866

**Empfehle Herrschafts- und bürgerliche Köchinnen,
Hausmädchen, 1 Haushälterin**, sowie einige brave, tüchtige
Mädchen als solche allein durch **A. Eichhorn, Nählg. 13.** 1858

Gesucht ein Mädchen, das gut Kochen kann und die Hausarbeit
übernimmt. Näh. Kapellenstraße 29. 1800

Emserstraße 1 wird ein Dienstmädchen gesucht. 1787
Ein zuverlässiges Mädchen, welches Kochen kann und die Haus-
arbeiten versteht, wird auf 1. Juni gesucht. Nur mit guten Zeug-
nissen versehene Mädchen mögen sich melden Adolphsallee 14,
3 Treppen hoch. 1423

**Empfehle für sofort: Herrschaftskutscher, Hotelhausburschen,
Soci- und Restaurations-Kellner. A. Eichhorn, Nählg. 13.**
Zwei gebildete, junge Leute suchen Engagement als Reifescourier,
Reisebegleiter oder Gesellschafter. Näheres zu erfragen beim Wirth
des Württembergers Hofes in Wiesbaden, Kirchgasse. 1851

Lapezire-Gehtling wird gesucht Webergasse 40. 1803
und Tagelöhner gesucht **Welleh-**
Maurer Straße 34. 1798

Gesucht.

Für Pflege und Führung von Pferden wird auf's Land Jemand
gesucht. Näheres Partstraße 7. 1790

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Gesucht 3 Zimmer, möblirt oder unmöblirt,
Parterre oder eine Stiege hoch, im Innern der
Stadt. Offerten unter W. S. 63 bei der Exped. erbeten. 1817

Angebote:

Dam Bachthal 1 ist eine schöne Mansard-Wohnung zu vermieten;
dieselbst sind auch 2 **Porzellandöfen** zu verkaufen. 1784
Dohbeimerstraße 48 ist ein fein möblirtes Zimmer zu verm. 1847
Geisbergstraße 18 sind mehrere **gut möblirte Zimmer**
zu vermieten. Näheres daselbst eine Stiege hoch. 200
Hirschgraben 18 sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 666
Kirchgasse 6a, 2 St. h., möbl. Zimmer zu vermieten. 1811
Langgasse 12 sind 3 neu hergerichtete Wohnungen, bestehend
in 2—3 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. 1821
Ede der Langgasse 37a und Goldgasse 23 ist ein schön
möblirtes Zimmer zu vermieten. 1826
Moritzstraße 6, 1 St. r., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 1863

Parkstrasse 7

ist mit Mitbenutzung des 1 1/2 Morgen großen, schattigen Gartens eine
möblirte Wohnung von 6 Wohnräumen, Veranda und den nöthigen
Wirthschaftsräumen zu vermieten. 1789
Tannusstraße 47, Bel-Etage, sind 3 große Zimmer mit Küche,
Mansarden u. s. w. möblirt zu vermieten. 1786
Ein möblirtes Parterrezimmer zu vermieten Bleichstraße 1. 1826
Eine heizbare Mansarde an ein solches Frauenzimmer gegen wenige
Hausarbeit zu vermieten Bleichstraße 10. 1838

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Schwalbacherstraße 39 im 3. Stod; auch ist daselbst **frische Milch** zu haben. 1839
Zwei Parterre-Zimmer sind möbliert oder unmöbliert zu vermieten. Näheres Expedition. 1806
Zwei Parterre-Zimmer in guter Lage sind als Comptoir oder Laden zu vermieten. Näg. Exped. 1805
Eine Wohnung auf gleich zu vermieten bei Schumacher Wolf in Bierstadt. 1797
Ein **Weinkeller** als **Lagerkeller** zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1804

Zwei Arbeiter erhalten Schlafstelle Heleenstraße 4, Htg., 2 St. l. 1822
Arbeiter erhalten Logis Hochstraße 23 im Hinterhaus, Parterre. 1505
Ein Arbeiter erhält Logis Fährbrunnenstraße 1, Hinterh. 1 Tr. 1463
Ein braves Mädchen, welches aus arbeiten geht, kann eine Stube mit reinlichem Bett erhalten Kerkstraße 42, Htg., 2 St. h. 1828

Rheinische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. Mai ab.

Taunusbahn. Abfahrt: 6.30† — 8† — 9.18.† — 11.06.† — 11.55.† — 2.24.† — 4.03.† — 4.52 (nur bis Mainz). — 5.32.† — 6.30.† — 7.32.† — 7.42 (nur an Sonn- und Festtagen bis Castel). — 8.55.† — 9.10 (nur an Sonn- und Festtagen bis Mainz). — 10.04 (nur bis Mainz).
Ankunft: 7.43. — 8.33.† — 9.46. — 11.35.† — 12.59.† — 8.09.† — 8.38 (nur von Mainz). — 4.39.† — 5.13.† — 6.20 (nur von Mainz). — 7.15.† — 8.40.† — 8.48 (nur an Sonn- und Festtagen von Mainz). — 10.03.† — 11.13 (nur an Sonn- und Festtagen).
Rheinbahn. Abfahrt: 5.48. — 7.30 (nur bis Rüdesheim). — 8.20.† — 11.23. — 2.53. — 3.16 (nur an Sonn- und Festtagen bis Rüdesheim). — 4.58. — 7.04. — 9.50 (nur bis Rüdesheim).
Ankunft: 8.02 (nur von Rüdesheim). — 9.20. — 11.08. — 2.35. — 6.38. — 7.43.† — 9.05 (nur von Rüdesheim). — 9.20 (nur an Sonn- und Festtagen von Rüdesheim). — 10.32.
* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Coblenz.

Elwagen.

Abgang: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 6 Uhr nach Schwalbach (Dietz),
Nachmittags 6 Uhr nach Wehen, Kirberg, Dauborn, Idstein und Samberg.
Ankunft: Von Samberg (Idstein, Dauborn, Kirberg, Wehen) 7 Uhr 55 Min.
Vormittags, von Schwalbach 4 Uhr 45 Min. Nachmittags, von Schwalbach 8 Uhr 55 Min. Vormittags.

Rhein-Dampfschiffahrt.

11302

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft. Abfahrten von
Biebrich: Morgens 7 $\frac{1}{4}$, 9 $\frac{1}{4}$ („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 $\frac{1}{4}$ („Gumboldt“ und „Friede“), 10 und 12 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Köln; Nachmittags 3 $\frac{1}{4}$ Uhr bis Coblenz; Abends 6 $\frac{1}{4}$ Uhr bis Bingen; Mittags 1 $\frac{1}{4}$ und 3 Uhr bis Rahnheim; Morgens 10 Uhr bis Düsseldorf und Rotterdam, Samstags bis Rahnheim, Sonntags und Donnerstags bis London. — Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 8 $\frac{1}{4}$ und 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Billete und nähere Auskunft auf dem Bureau bei W. Dickel, Langgasse 10.

§ Musikalisch-literarische Streifzüge.

X.

Die Vervollkommenung des Telephon, auf die wir neulich so sanguinisch erscheinende Pläne für die Zukunft gebaut, scheint sich rascher zu bewerkstelligen, als zu erwarten stand. Man telephonirt bereits nicht mehr einseitig, sondern schon gegenseitig, wie es neuerdings zwischen Boston und Malden auf eine Distance von 10 Kilometer geschehen ist. Der schottische Ingenieur Mr. Bell hatte sein Publikum in Boston versammelt, ein Mr. Watson war sein Correspondent in Malden. Zu Beginn der Correspondenz forderte Mr. Bell den Mr. Watson auf, laut zu sprechen, damit man ihn auch ordentlich hören könne. Dies geschah auch mit folchem Erfolg, daß ein Ausdruck größter Ueberraschung auf allen Gesichtern erschien. Man braucht nicht laut zu sprechen, um gehört und verstanden zu werden; leise gesprochene Worte sind vollkommen vernehmlich. Um diese Behauptung zu bestätigen, begann Herr Watson eine Conversation mit jedem einzelnen der Zuschauer. Dann nahm er eine Zeitung und zeigte der Versammlung an, daß der Schlusscoure der letzten Börse von New-York 106 $\frac{1}{2}$ gewesen. Diese Leistung soll unter den anwesenden Geschäftsmännern Sensation gemacht haben. Dann wurde der Wunsch, durch den erstaunlichen Apparat zu sprechen, allgemein, und es stellte sich heraus, daß Herr Watson seine Bekannten am Klange der Stimme unterschied und sie in seiner Antwort mit Namen bezeichnen konnte. Eine Dame in Malden lud die Gesellschaft in Boston zu Tische

ein, was mit höflichem Danke angenommen wurde. Dann erließ die Station Malden die Bitte, einen von dort ausgehenden Musikvortrag anhören zu wollen. Man horchte also in Boston mit neugieriger Aufmerksamkeit und hörte deutlich, wie eine junge Dame mit melodischer Stimme „des Sommers letzte Rose“ sang. Nachdem man ihr noch telephonisch Beifall gellatscht, war die Sitzung zu Ende. Wir sehen also, daß es bis zur telephonischen Ueberrmittlung einer ganzen Oper nicht mehr so weit hin ist, wenn es auch mit der Einladung zu einem Souper nach der Aufführung einer Oper in Paris in den Räumen des Grand-Hotel noch gute Wege haben dürfte. Lassen wir die Sache sich ruhig entwickeln und sehen zu, was es mittlerweile bei uns Neues gegeben. In Berlin ist für die nächste Theater-Saison eine neue Oper von H. Bürrst „Die Offiziere der Kaiserin“, sowie der Brüll'sche „Landfriede“ von der General-Intendant in Aussicht genommen. In Dresden ergötzt man sich an der Komit des „Seefadetten“ von Smoboda; der „König von Lahore“ ist bereits in deutsches Verlagsrecht (Fäktner in Berlin) übergegangen; Massé's Oper „Paul und Virginie“ ist im Begriff, in's Théâtre de la Monnaie zu Brüssel überzuwandern. Im Concertsaale erregen eben zwei neue Oratorien Interesse: Bierling's „Raub der Sabinerinnen“ und A. Reissmann's „Wittelin“. Die Schauspielerkunst hat neue Stöße und neue Gänge zu verzeichnen. Der „Courtier des Cigars“ ist im Victoria-Theater in Berlin ganz zeitgemäß geworden. Eine französische Schauspieler-Gesellschaft sucht die relations intimes zwischen uns und unserem Nachbarlande auf deutschen Hoftheatern wieder herzustellen; in Dresden hat u. A. ihr Sardou'sches Stück „Nos intimes“ vielen Beifall gefunden. Ob die Intimität sich auch im Laufe der Saison einmal zu uns versteinen wird? Der große Schauspieler Salvini erntet in Berlin enthusiastische Bewunderung; sein „Othello“ soll das Höchste in der darstellenden Kunst erreichen. Seit dem Wahren „Ira Aldridge“ ist von unserer Bühne der „Othello“ fast verschwunden; der Mohr scheint so manche Nerven derartig überreizt zu haben, daß man ihn gänzlich außer Landes verwiesen. Für Salvini ist nun gar des Feldes nicht hier; wir haben so viel Superlative schon in Anfängern, daß für Einen, der im Zenith der Kunst steht, absolut Nichts mehr übrig bleibt; ebenso sind die Vorbeeren in unseren botanischen Gärten so alltäglich geworden, daß die neueste Mode Brombeeren zu schlechten beginnt.

Die bildende Kunst hat auch ihre neuen Sensationsstücke. Hans Makart, dessen „Sommernachtstraum“ wir in der Merkel'schen Ausstellung zu bewundern Gelegenheit hatten und dessen „sieben Todstünden“ als Original bekanntlich in festen Händen sind, so daß wir uns hier mit der effectlosen Skizze begnügen mußten, wird bald mit seinem „Carl V. Einzug in Antwerpen“, wozu der Carton schon vollendet ist, vor das Publikum treten. Von dem genialen Maler der „lebenden Faceln des Nero“, Siemiradzki, ist in Wien ein zweites, indeß vor dem Nero gemaltes Bild, ein schwarzer Amulettverkäufer, zwei orientalischen Heldinnen seine Waare anbietend, ausgestellt, das hohe Bewunderung erregt. Ebenfalls ist von Conrad, dessen „Tod Kaiser Joseph's“ so lange die höchste Zierde der Merkel'schen Ausstellung war, ein neues Bild aufgestellt, „Zusammenkunft Kaiser Joseph's mit dem Papst in Wien“, dürfen wir die Wiener um solche Novitäten beneiden? Wir haben nicht gerade Ursache dazu. Es gibt viele bedeutende Städte, die einen „Tod Kaiser Joseph's“ nicht zur öffentlichen Beschaung bringen konnten und es vergeht fast keine Woche, in der Herr Merkel nicht ein neues Bild von Bedeutung bringt; obendrein hat er in seiner interessanten Stereoscopen-Ausstellung die halbe Welt uns vor Augen gezaubert.

Totales und Provinzielles.

? Polizeigericht vom 26. Mai. Der Aussteller eines Wechsel im Betrage von 10 Mark hat denselben zur Protektion kommen lassen; hierbei wurde durch das Gericht festgestellt, daß der Wechsel nicht gestempelt war. Wegen dieser Contravention wird der Wechsel zu einer Geldstrafe von fünf Mark, sowie zum Ersatz der administrativen und gerichtlichen Kosten verurtheilt. — Der Eigentümer einer Seisenfiederei hier war zur Verantwortung gezogen worden, weil derselbe seit 1870 das Geschäft betreibt, ohne hierzu eine Concession zu besitzen. Die stattgehabten Ermittlungen haben aber ergeben, daß der Angeklagte das fragliche Haus nebst Untergeraden, in welchem die Seisenfiederei in kleinem Maße betrieben wird, seit 1846 käuflich erworben hat; selbst die früheren Besitzer dieses Etablissements haben seit undenklichen Zeiten ein gleiches Geschäft daselbst betrieben. Nachdem die Anzeige schon der Polizeianwaltschaft übergeben und Anklage erhoben war, hat, wie aus den Acten constatirt wird, die Polizeidirection ihren Antrag zurückgezogen, weil den Denuncianten keine Schuld trifft; demnach mußte die erhobene Anklage durch richterliche Entscheidung zum Austrag gebracht

werden. Der Herr Polizei-Anwalt beantragt Freisprechung; demgemäß erkennt das Gericht. — Eine Möbelhändlerin aus Frankfurt war angezeigt, daß sie dahier am 20. Februar Möbel verkauft habe, ohne im Besitze eines Gewerbescheins zu sein. Gegen die ihr vorläufig angelegte Strafe von 50 Mark hat die Veranzigte Einspruch erhoben, und wird in der heutigen Verhandlung festgestellt, daß nicht sie selbst, sondern laut abgeschlossenen Verträgen die fragl. Möbel von hiesigen Auctionatoren verkauft worden sind; da der §. 55 der Gewerbeordnung hier nicht Platz greift, so mußte auf Freisprechung erkannt werden. — Auf die Anzeige des Herrn Kreisphysikus zu L. Schwalbach, daß in verschiedenen hiesigen und auswärtigen Blättern ein bekannter „Heilbrunn“ aus Niederwallmenach Sprechstunden annuncire und sich den Titel „Doctor“ unbefugterweise belege, wird durch die festgestellte Beweisaufnahme von einem Zeugen, einem Wirth, bekannt, daß der Angeklagte öfter in seinem Hause logirt und er — Zeuge — selbst die fraglichen Annoncen aufgegeben habe und zwar im Interesse seines Geschäftsbetriebs; daß die Anzeigen in den Blättern von dem Angeklagten ausgegangen waren, befreit Zeuge. Es erfolgte Freisprechung des Beschuldigten. — Ein Schmiedemeister, welcher angestellt war, einen Rollwagen und einen Handkarren vor seinem Hause aufzustellen und dadurch die Passage gesperrt zu haben, wird ebenfalls freigesprochen, weil durch einen Zeugen festgestellt wird, daß die Wagen nur deshalb aufgestellt worden sind, um andere fertige Wagen aus dem Hofe abholen zu können. — Ein Fuhrmann aus L. Schwalbach ist mit seinem Wagen hier betroffen worden, daß er hinten an denselben ein Pferd angebunden hatte, strafbar nach §. 39 der Polizei-Verordnung vom 10. Juni 1876. Da aber die fragl. Verordnung im Landkreis L. Schwalbach nicht publizirt ist, so mußte auf Freisprechung erkannt werden. — Ein Dienstmädchen aus Limburg ist beschuldigt, ihren Dienst heimlich verlassen und sich anderwärts verdingt zu haben, bevor das frühere Dienstverhältnis gelöst war. Die Angeklagte gibt dies zu, behauptet aber, von ihrer früheren Herrschaft öfters mishandelt worden zu sein, worüber natürlich die nöthigen Beweise fehlen. Auf Grund des §. 8 der Hoff. Gesindeordnung vom Jahre 1819 in Verbindung mit §. 57 pos. des Str.-G.-B. wird die Beschuldigte zu einem gerichtlichen Beweise verurtheilt. — Ein Brautweinbrenner und Oefenfabrikant zu Bierstadt, welcher, ohne eine Concession zu besitzen, Brautwein in kleineren Quantitäten verkaufte, wird zu 20 Mark Geldstrafe verurtheilt unter Verwerfung seines Einspruchs gegen die ergangene Strafverfügung; da der Widerspruch am 24. Stunden in spät beim Gericht eingegangen ist.

¶ Nachdem das Ober-Tribunal, Senat für Strafsachen, in einem, auch im „Tagblatt“ (No. 116) mitgetheilten Erkenntnis den Rechtsfall ausgesprochen hat, daß die Eigenthümer oder Angewiesene von bisher steuerfreien Gebäuden, welche in die Classe der steuerpflichtigen übergehen, zwar gesetzlich verpflichtet seien, den mit Fortführung der Gebäudesteuerrollen beauftragten Beamten zur Berichtigung der Cataster die gedachten Veränderungen anzumelden, eine Unterlassung dieses Gebotes jedoch vom Gesetze nicht mit Strafe bedroht und deshalb straflos sei, dürften vielleicht diejenigen hiesigen Häuserbesitzer, welche im Laufe des vorigen Jahres wegen eben solcher Unterlassungen mit hohen Strafen belegt worden, Hoffnung haben, durch geeignete Schritte sich von der Zahlung dieser Strafgebühren zu befreien, resp. etwa schon bezahlte Gelder wieder zurückgefordert zu erhalten. Wir wollen die Betroffenen hierauf aufmerksam gemacht haben. — Das Ober-Tribunal hat sich wohl um bewilligen wie angegeben ausgesprochen, weil ja denjenigen Beamten, welche die Gebäudesteuer zu veranlagern haben, von den Behörden, die die Concessionen zur Erbauung der Gebäude erteilen (und ohne Concession darf nicht gebaut werden), alljährlich hierüber Mittheilung gemacht wird, also kein Gebäude unbemerkt bleiben kann. Das Gebot kann daher nur den Sinn haben, daß im Falle der Nachlässigkeit irgend eines Beamten ein Gebäude unbesteuert bleiben sollte, der Eigenthümer bezweigen Anzeige machen muß, damit dem Staate seine Steuern vorenthalten werde. Letzteres ist denn auch — und nicht mit Unrecht — mit schweren Strafen bedroht.

○ Gegen zehn Wiesbadener, im Jahre 1854 geboren, welche beschuldigt sind, in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis des Bundesgebiet zu verlassen und sich dadurch des in §. 140 des Str.-G.-B. vorgeseheneu Vergehens schuldig gemacht zu haben, hat der Herr Staatsanwalt Klage erhoben und ist Termin zur Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer auf den 2. August Vormittags 9 Uhr anberaumt worden.

H. (Handels-Register.) Die Firma Straus & Co., vormals George Mödel, ist erloschen; eingetragen die Firma W. Enders.

? Gestern ist der commandirende General der 50. Cavallerie-Brigade, Herr von Wright aus Reg., hier eingetroffen und im „Rhein-Hotel“ abgestiegen.

? Zu Ehren der 50jährigen Dienst-Jubiläum-Feier des Herrn Lehrers R. a. u. dahier veranstalteten die Gesangsvereine „Germania“, „Männerclub“ und „Union“ am Vorabend des Festes eine großartige Serenade. Die verschiedenen Vereine werden von dem tüchtigen Kammermusiker Herrn Reißer dirigirt werden.

? Gestern Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr ist ein vor einen Herrn Karren gespanntes Pferd von der Wörthstraße aus ausgelaufen. Das Thier nahm in vollem Trab seinen Weg durch die Rheinstraße; der daselbst anwesende Schuhmann Weiland hatte versucht, den Durchgänger dadurch zum Halten zu bringen, daß er sich mit geogener Schellenkette quer in den Weg stellte, was jedoch ohne Erfolg war. Den Muth nicht aufgebend, ergriff der Schuhmann während des Rennens eine dem Pferde anhängende Leine und gelang es ihm endlich, in der Nähe der Bahnhofstraße das Pferd zum Stehen zu bringen. Eine solche Gefährdung verdient öffentliche Anerkennung.

? Verhaftet wurde der Tagelöhner Wilhelm Alendörfer von hier wegen Diebstahls.

* Das von der russischen Pianistin Fedulein Aug. Numme in den morgen stattfindenden Wohlthätigkeits-Concert im Casino-Saale geplannte Instrument ist aus der Königl. Hof-Pianoforte-Fabrik Carl Rand dahier.

* Den zahlreichen Freunden und Angehörigen des früheren Gesangsvereins „Niedertranz“, dessen Auflösung s. B. so allseitig bedauert wurde, wird die Nachricht gewiß eine willkommen sein, daß sich von Neuem ein Verein unter gleichem Namen hier gebildet hat. Nach Kenntnisaufnahme dieses Beschlusses einigten sich die noch übrigen Mitglieder des alten Wiesbadener Niedertranzes in einer Versammlung dahin, die Vereinskasse ihren Nachfolgern zu übergeben; die Feier dieser Uebergabe findet Sonntag den 3. Juli unter Mitwirkung des Gesangsvereins „Union“ im „Römer-Saal“ statt und dürften, nach der Reichhaltigkeit des aufgestellten Programms zu urtheilen, den betreffenden Theilnehmern äußerst genussreiche, unterhaltende Stunden bevorstehen.

* Der bereits 48 Jahre im Lehramt wirkende Lehrer Heinrich ia Bierstadt ist zum Hauptlehrer daselbst ernannt worden.

¶ In voriger Woche zu Erdengheim erfolgten Tödtung einer von der Lungenseuche befallenen gemeinen Kuh wohnte auch der Regierungs-Medicinalbeamte Herr Dr. Wagner von hier bei und nahm derselbe dann nach Einsicht von verschiedenen Stallungen, welche neuhergestellt und desinficirt worden waren, so daß jetzt wieder ohne Gefahr gesunde Vieh daselbst eingestallt werden kann. Er fand Alles in bester Ordnung. Zur schnelleren Unterbreitung der Sache wurde sodann angerebet, eine Polizei-Verordnung dahin zu erlassen, daß künftig von jedem Krankheits Symptome bei einem Stück Vieh der Ortsbehörde bei Strafe sofort Anzeige gemacht werden solle (das Gesetz spricht nur von „seucheverdächtigen“ Erscheinungen), und ferner, um etwaige Verunsicherungen gründlich abzuschnitten, sollen mindestens alle 14 Tage Revisionen der sämtlichen Stallungen mit Hinblick unter Leitung des beamteten Thierarztes Herrn Dr. Dietrich und unter Zugiehung sachverständiger Landwirthe stattfinden. Beide weitere Schutzmaßregeln sind bereits ins Leben getreten und werden gewiß gute Dienste leisten.

? Am 11. Juni trifft die 11. Artillerie-Brigade aus einer viermündigen Schießübung in Oriesheim bei Darmstadt ein. Die hiesige Artillerie-Abtheilung wird sich am 10. ejusdem auf den Marsch begeben.

¶ An Stelle des verstorbenen Herrn Decan Stach in Eschborn ist Herr Parrer Fabricius in Oriesheim von Königl. Regierung zum Schulinspector für die evangelischen Schulkollegien des Amtes Höchst ernannt worden.

¶ Im Jahre 1870 ist dahier der Spanier Don Magin Lusquets y Prato verstorben und es fordert nunmehr der Richter erster Instanz im Bezirk San Pedro zu Barcelona alle diejenigen Personen, welche ein Recht auf den Nachlaß des Verstorbenen zu haben vermehren, oder von einer testamentarischen Verfügung desselben Kenntniz erhalten haben, auf, binnen 80 Tagen (bis Mitte Juni) vor dem Gerichte in Barcelona zu erscheinen, um ihr Recht geltend zu machen, resp. die gewünschte Auskunft zu erteilen. Wir machen etwaige Interessenten in hiesiger Stadt hierauf aufmerksam.

Aussk. Theater. Concerte.

—K— In der Merkel'schen Curhaus-Kunstaussstellung sind neu ausgestellt: Fabarius in Düsseldorf, „Mondengang“, Motio aus Nord-Holland, A. Weiker, „Partie aus Sappard am Rhein“, Lohr in München zwei Gebirgslandschaften; Fräulein Laur in Wiesbaden „Stillleben“, Müller-Lingke „Winterlandschaft“, W. Döfner in Frankfurt a. M. zwei Landschaften, Sommer in Altona „Landschaft“ und „Hühnerhof“, „Jahrmart“. Von letzterem dürfte eine kurze Beschreibung willkommen sein. Auf dem freien Plage eines allehewigen Städtchens sehen wir die verschiedenen phantastisch aufgeputzten Schaubuden, ohne welche ein Jahrmart comme il faut gar nicht denkbar ist. So läßt sich zum Beispiel vor der Wenzelgasse im Hintergrunde ein moderner Laodöon von einer Schlange die Glieder umwinden, angehaucht von einer halb- und ganzwichtigen Gassenhofs, von welcher sich ein biederer Alter mit blauem Rod und rothem Regenstirn als der Komische abhebt, da er hübsch am äußeren Rande des Kreises bleibt, falls das Ungeheuer plötzlich Jemanden verschlingen möchte. Die Schaubuden, so unerlässlich sie auch für den Jahrmart sein mögen, sind trotzdem nicht die Hauptsache auf unserem Bühne und die Hauptperson ist nicht der wüste Schlangenhändler, sondern ein urgemüthlicher Schustermeister, Inhaber wohl des bescheidensten Etablissements auf dem ganzen Markte. Er hat sich im Vordergrunde rechts an der Seite des Circus etablirt resp. einige Paare Schuhe fein säuberlich auf Stroh am Boden ausgebreitet und hält eben eines seiner Fabrikate mit beiden Händen einem Landmädchen entgegen, das mit seinem Schah herangetreten ist. Letzterer scheint ihr zuzureden, den Fandel abzuschließen, denn er selbst hat bereits eine nagelneue Jacke acquirit und über'n Arm hängen; und wenn er sich demächst damit herausputzt, kann doch die Weiche nicht mit schabhaften Schuhen nebenher gehen! Das Aeußere des Alten, dem seine Brille ohnedies ein würdiges Ansehen gibt, verräth, daß er bessere Tage gesehen hat, und noch ist er ein Verkäufer, würdig eines größeren Magazins. Die Käuferin kann nicht umhin zu glauben, daß er selbst an die Vorzüglichkeit seiner Waare glaubt, denn die Bewunderung, die er dafür hegt, spricht aus jeder seiner Begeben. Eine weitere vortheilhafte Figur ist die energische Frau, die sich vor dem Stande niedergelassen hat und bemüht ist, ihrem ungeduldrigen Sprößling einen Schuh anzuziehen.

Aus demelde.

— Eine Polizei-Verordnung, welche für Neubauten und Hauptreparaturen in Städten und auf dem platten Lande eine polizeiliche Genehmigung

vorschreibt, steht nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 16. März dieses Jahres mit den Vorschriften des A. L. R. über das Ersordern polizeilicher Genehmigung zu Wanken nicht im Widerspruch, sondern bestimmt nur deren Anwendung und dehnt sie auf analoge Fälle aus. Zum Erlaß einer solchen Polizei-Verordnung waren die Bezirksregierungen auch schon vor dem Polizeigesetz vom 11. März 1850 unter ministerieller Genehmigung befugt.

— (Postalisches.) Zur Sicherung schneller Beförderung und Bestimmung der Postsendungen müssen auf denselben Empfänger und Bestimmungsort so genau bezeichnet sein, daß jeder Ungewißheit vorgebeugt wird. Dabei sind namentlich folgende Punkte zu beachten: 1) Bei Postsendungen nach größeren Orten ist in der Aufschrift die Wohnung des Empfängers möglichst genau anzugeben. Auch ist es von Wichtigkeit, daß die Wohnungsangabe stets an derselben Stelle der Aufschrift, nämlich unten rechts, unmittelbar unter der Angabe des Bestimmungsortes, erfolge. 2) Auf den nach Berlin bestimmten Sendungen ist, außer der Wohnung des Empfängers, der Postbezirk (O., N., NO. etc.), in welchem die Wohnung sich befindet, hinter der Ortsbezeichnung „Berlin“ zu vermerken. 3) Gibt es mit dem Bestimmungsorte gleich oder ähnlich lautende Postorte, so ist dem Ortsnamen eine zusätzliche Bezeichnung beizufügen. Welche Zusätze für die Ortsnamen im Postverkehr als maßgebend anzusehen sind, ergibt sich aus dem „Verzeichnis gleichnamiger oder ähnlich lautender Postorte“, das zum Preise von 10 Pf. durch Vermittelung jeder Reichs-Postanstalt bezogen werden kann. 4) Wenn der im Reichs-Postgebiet belegene Bestimmungsort zwar mit einer Postanstalt versehen, dessenort aber nicht als allgemein bekannt anzunehmen ist, so empfiehlt es sich, die Lage des Ortes in der Aufschrift der Sendung noch des Näheren zu bezeichnen. Zu derartigen Bezeichnungen eignet sich die Angabe des Staates und bei größeren Staaten des politischen Bezirks (Provinz, Regierungsbezirk u. s. w.), in welchem der Bestimmungsort gelegen ist, oder auch die Angabe von größeren Flüssen („an der Oder“, „an der Elbe“, „am Rhein“, „am Main“ etc.), oder von Gebirgen („am Harz“, „am Riesengebirge“ etc.). Nicht minder sind zusätzliche Bezeichnungen wie „in Thüringen“, „in der Altmark“, „in der Lausitz“ etc. für den Zweck geeignet. 5) Auf Postsendungen nach Ostschiffen ohne Postanstalt ist außer dem eigentlichen Bestimmungsorte noch diejenige Postanstalt anzugeben, von welcher aus die Beförderung der Sendung an den Empfänger bewirkt werden bzw. die Abholung erfolgen soll. 6) Wenn der Bestimmungsort einer Sendung in einem fremden Postgebiete gelegen und zu den weniger bekannten Orten zu rechnen ist, so ist außer dem Ortsnamen noch das betreffende Land beziehungsweise der Landtheil auf der Sendung anzugeben. Die Beachtung dieser Punkte wird zur Herbeiführung einer schnelleren Ueberkunft der Sendungen an die Empfänger wesentlich beitragen und es liegt daher im eigenen Interesse der Absender, die Aufschriften der Sendungen hiernach genau anzufertigen.

— Die Notare sind zwar gesetzlich verpflichtet, dafür zu sorgen, daß die Stempel zu den von ihnen selbst ausgenommenen beziehungsweise ausgefertigten Akten rechtzeitig verwendet werden. Fehlt dagegen zur Perception der von ihnen ausgenommenen Akte die gerichtliche Genehmigung, so ist nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals (Senats für Strafsachen) vom 17. April 1877 das betreffende Gericht verpflichtet, den Stempel zu verwenden resp. als Gerichtskosten zu verrechnen.

Leipzig. (Pharmaceutische Ausstellung.) In der Zeit vom 4. bis 7. September findet in Leipzig die Generalversammlung des deutschen Apothekervereins statt. Mit dieser Veranstaltung wird eine Ausstellung von pharmaceutischen und chemischen Präparaten, Utensilien und überhaupt allen solchen Gegenständen verbunden sein, welche in der Pharmacie Anwendung finden. Da die Zulassung zur Ausstellung gewissen Grundregeln unterstellt ist, nach denen z. B. Geheimmittel oder alle solche Artikel, welche weder einen wissenschaftlichen noch technischen Werth haben oder sich nicht durch Schönheit und Eleganz, Neuheit oder Großartigkeit der Darstellung auszeichnen, ausgeschlossen sind, verspricht die Ausstellung eine sehr interessante zu werden und dürfte dieselbe auch für die Nichtfachgenossen sehr werthvoll sein.

Bermischtes.

* (Gedenktag in der Woche vom 27. Mai bis 2. Juni c.) 27. Mai: Dante geboren 1265. — 29.: Beendigung des Commune-Kaufmannes in Paris 1871. — 30.: Erster Pariser Friede 1814. — 1. Juni: Stiftung der Universität Halle 1694.

— Eine höchst geniale Operation wurde dieser Tage in Berlin vom Geheimen Medicinalrath Professor Dr. v. Langenbeck ausgeführt. Es handelte sich um eine Hautüberpflanzung zur Bildung eines neuen Augenlides. Der operirte Patient hatte durch eine Flüssigkeit, welche die Gesichtshaut zerstörte, sich derartige Verunstaltungen zugezogen, daß nach einander Mund und Baden durch operirte Einschnitte gebildet werden mußten. Nun hatten sich aber nach glücklicher Heilung dieser Operationen Entstellungen der Augenlider in derartigem Grade eingefunden, daß die operative Abhilfe nicht mehr zu umgehen war. Die übliche Methode mußte wegen des ungeheuren Defectes aufgegeben werden, da die Schleimhaut des rechten oberen Augenlides in ihrer ganzen Ausdehnung dem Einflusse der Luft und anderer äußerlichen Schädlichkeiten ausgesetzt war. Der berühmte Chirurg benutzte zu einer Hautüberpflanzung auf die bloßgelegene Fläche einen Hautlappen von einem amputirten Fußstumpfe. Ein gesundes Hautstück wurde herauspräparirt und in der beabsichtigten Weise sorgsamst verwendet; zwar hat man solche Ueberpflanzungs-Operationen schon wiederholt unternommen und oft sogar mit glücklichem Erfolg, aber die jüngst vollführte Operation dürfte

wegen des bedeutenden Erfolgs in den Annalen der Chirurgie fast einzig dastehen.

Breslau. Eine ergötzliche Pfingstfahrtgeschichte hat sich mit dem Extrazuge, der von hier aus nach Kamen zur Feier der Pfingsttage eingestellt war, ereignet. Am 1. Feiertage benutzten den Extrazug 27 und am 2. Feiertage nur 15 Personen, bei dem Extrazuge am 3. Feiertage stellte sich gar nur ein Passagier ein und auch über diesem Einen waltete ein eigenthümliches Schicksal, denn als zur bestimmten Zeit der Extrazug abfahren sollte, fehlte auch dieser Eine. Die Portiers erhielten Auftrag, den Geschwundenen zu suchen, aber leider fanden sie ihn nicht, und so fuhr der Zug ohne jeden Fahrgast ab. Einige Minuten später kam der Vermißte zum Vorschein, der nun statt mit einem „Extrazuge“ in des Wortes voller Bedeutung erst um 7 Uhr mit dem gewöhnlichen Personenzuge abfahren konnte.

— (Zum Schweigen verurtheilt.) Seit längerer Zeit schon wurde in Wien die Wahrnehmung gemacht, daß die ganze Pyramide des Santi Stephanskurmes in Schwingungen geräth, sobald die große Glocke geläutet wird und diese Schwingungen an der Spitze des Thurmes nach vorgenommenen Messungen 15–20 Centimeter betragen, so daß von Fachmännern ersten Ranges ein Miß in der Pyramide oder andere Gefährdungen derselben befürchtet werden. Diese Glocke wurde im Jahre 1711 von Johann Schöner aus erbeuteten türkischen Kanonen gegossen und wiegt circa 25,000 Kilo.

— (Neue Schlachtmethode.) An die Stelle der Bruneau'schen Schlachtmethode, die sich nicht bewährt hat und daher nur noch selten Anwendung finden soll, ist in Basel ein anderes Tödtungsverfahren von Grobhirn getreten. Statt des Schlagfließes, der oft nicht mit der gehörigen Kraft auf die Hirnschale getrieben wurde, wird an der gleichen Stelle ein gezogener Lauf von 6 Zoll Länge eingeschraubt mit ebenfalls eingeschraubtem Verschluß zur Aufnahme einer Fetterlipatrone. Vermittelt eines ganz kleinen Hammer's erfolgt die Entladung durch einen leichten Schlag auf den Schlagfließ und die Kugel durchdringt das große und kleine Gehirn, um im Rückenmark zu bleiben; das größte Thier ist sofort todt. Die vorhandenen Bruneau'schen Schlachtmassen können leicht abgeändert werden, so daß wenigstens noch das Leder noch benutzt werden kann, und ist zu wünschen, daß diese neue Schlachtmethode, wenn sie sich bewährt, allgemein Eingang finde.

— Mit Bervollkommen der Feuerwaffen hat nach einer Notiz des „British Medical Journal“ die Tödtlichkeit der Kriege in der Weise abgenommen, daß im Krimkrieg unter 38 Kampfen einer Fiel, in Italien unter 45 und im deutsch-französischen unter 53. Die Zahl der Verwundeten beträgt fast allgemein 1 zu 7.

— (Landwirthschaftliches.) Die Wucherblume stößt den Landwirth in der nächsten Umgebung Berlin's bereits die größte Furcht ein. Auf dem Bouterrain Südbende, den Brachfeldern bei dem neuen Cabettenhause bei Lichtersfelde und dem zwischen Südbende und Lichtersfelde liegenden Stiegliger Bouterrain steht das gefährliche Unkraut in so üppiger Blüthe, daß die Felder blühenden Napfseldern gleichen, während die besäeten Acker bis jetzt keine Spur der Blume zeigen. In wenigen Tagen hat die Pflanze ausgeblüht und der Samen wird millardenweise durch den Wind auf die umliegenden Saaten vertrieben, denen die Gefahr droht, daß die Ernte auf's Aeußerste geschädigt wird. Die verackerten Baugesellschaften sind aus finanziellen Rücksichten nicht in der Lage, die nöthigen Unkräuter für die Beseitigung des Unkrauts aufwenden zu können, und die betreffenden Gemeinden beschäftigen bei den Behörden wegen schleuniger Vorkehrungsmassregeln gegen die drohende Gefahr vorstellig zu werden. Auch im Kreise Niederbarnim, besonders in der Feldmark Blankenfelde, verbreitet sich das Unkraut in Schreden erregender Weise.

— (Ein alter Papp.) Aus Anlaß des am 18. d. M. gefeierten Geburtsfestes Pius IX. stellt die Turiner „Unita cattolica“ die Namen einiger Päpste zusammen, welche ein noch höheres Alter erreichten als bis jetzt Pius IX.; der älteste ist Papp Agatho, ein Sicilianer, der 678 erst mit 103 Jahren den päpstlichen Stuhl bestieg und 107 Jahre alt wurde.

— „Grand Bourbon“, der schönste Baum in der Orangerie zu Versailles, ist vor Kurzem eingegangen. Der Baum erreichte ein Alter von 445 Jahren.

— (Sündliches Vergnügen.) Frau: „Aber so spät kimmst.“ Mann: „No wir ham uns unterhalten. Geraft ham mer gnu, i han zwa Böcher im Kopf und 3 ganze Brand ham's mer z'rissen.“ Frau: „No wann's Di nur unterhalten hast!“

Zahlen-Räthsel.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 4. Ein männlicher Vorname.
7. 8. 2. 9. 9. 10. Eine Stadt in Kleinasien.
11. 2. 8. 12. 10. 18. 2. 6. Wie manche Menschen sind.
10. 19. 17. 8. 5. Name eines Sonntags in den Fasten.
8. 2. 6. 14. Ein Circusbesitzer.
5. 6. 15. 7. 6. 16. 2. 8. 5. 2. Eine Truppengattung.
16. 8. 5. 2. 6. 16. Eine Stadt in Oesterreich.
5. 17. 5. 18. 16. Eine Insel in der Nordsee.
6. 7. 6. 19. 5. Eine Stadt in Frankreich.

Die Anfangsbuchstaben und Endbuchstaben von oben nach unten gelesen, geben den Namen einer Oper, die unserm Repertoire gänzlich fremd geworden, und deren Componisten.

Auflösung des Zahlenräthfels in No. 116: Allerhand.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.